

MIT SICHERHEIT

Titelthema

MIT SICHERHEIT

- ▶ Harter Wettbewerb
- ▶ Gläserne Sicherheit
- ▶ Kriminalitätsstatistik
- ▶ Umfassender Arbeitsschutz
- ▶ Einbruchschutz
- ▶ IT-Sicherheit
- ▶ Kommunikation per Stashcat
- ▶ Sicher zu Hause
- ▶ Schutz für Wertsachen
- ▶ Persönliche Unterweisung
- ▶ Kunst der Kritik
- ▶ Arbeitsunfall oder nicht?
- ▶ Sexuelle Belästigung

Seiten 4–32

Wirtschaftsspiegel Spezial

Wirtschaftsvereinigung Gifhorn

WV X GF

Seiten 36–47

Servicethemen

Seiten 26–29, 48

Aktuelles

- ▶ Besondere Auszeichnung

Seite 50

Ist es nicht schön, wenn Geld dort bleibt, wo es verdient wird?

Wo Sie
und wir
leben!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank für die Menschen in unserer Region. Für Sie machen wir uns stark.
Wir kommen von hier und wir bleiben hier.
Wo könnten wir besser und verantwortungsvoller Ihr Geld investieren als dort, wo wir uns bestens auskennen? In unserer, in Ihrer Region.
www.volksbank-brawo.de

**Volksbank
BraWo** 

Liebe Leserinnen und Leser,

„Mit Sicherheit“ haben wir die aktuelle Ausgabe unseres Wirtschaftsspiegels genannt, denn mit Sicherheit ist das ein Thema, das auch Sie interessiert. Zumal es sämtliche Arbeits- und Lebensbereiche betrifft. So gibt es zahlreiche Unternehmen, die auf unterschiedlichsten Wegen dafür sorgen, dass zum Beispiel Langfinger keine oder zumindest kaum Chancen haben, „fette Beute“ zu machen, während in den Betrieben der Arbeitsschutz einen immer größeren Stellenwert bekommt, um für das Wohl der Fachkräfte zu sorgen. Schließlich werden sie auch durch den demografischen Wandel immer weniger, so dass die Unternehmen Gefahr laufen, Aufträge irgendwann nicht mehr annehmen beziehungsweise abarbeiten zu können. Es gibt also die unterschiedlichsten Bereiche, in denen Sicherheit eine große Rolle spielt. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken der sicherheitsrelevanten Themen in dieser Region.

Ihre Melanie Stallmann

Inhalt



Foto: pixelio – Herbert Käfer

Titelthema: Mit Sicherheit

ab Seite 4



Foto: pixelio – Timo Klostermeier

Weniger Straftaten

Seite 8



Foto: Pixabay – bertholdbrodersen

Sicherheit im Netz

Seite 14



Foto: fotolia.com – alswart

Unter Verschluss

Seite 22

Titelthema: Mit Sicherheit

Fachkräfte gesucht	4
Hinter Glas	6
Hohe Aufklärungsquote	8
Gefahren erkennen	10
Einbruchschutz	12
Cyberkriminalität ade	14
Stashcat statt Whatsapp	18
Sicher im Quartier	20
Ausgeklügelte Systeme	22
Unfällen vorbeugen	30
Kunst der Kritik	32
Elektrisch auf Tour	33
Gefährliche Stolperfälle	34
Lästige Übergriffe	35
Gefährlicher Fahrstil	48

Wirtschaftsvereinigung Gifhorn (WVGF)

Kolumne	37
Projekte für die Praxis	38
Vernetzte Azubis	39
Neue Strukturen	40
Perfekter Auftritt	41
Neue Mitglieder	42

Servicethemen

Sport und Spaß	24
Ratgeber Steuern	26

Aktuelles

Besondere Auszeichnung	50
------------------------	----

Impressum

Herausgeber:

Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG – Aller-Zeitung, Steinweg 73, 38518 Gifhorn

Redaktion: Melanie Stallmann (verantwortlich), Gesa Walkhoff

Titelfoto: Alexandersikov/123RF

Fotos: Photowerk, 123RF, gemäß Bildnachweis

Layout/Produktion:

Heike Bode / Maren Preuß

Anzeigenteil: Gordon Firl (verantw.)

Druck: Handelsagentur-Klamm, „Druck-König“, Bernd Klamm, Im Winkel 6b, 38554 Weyhausen

Klein- und Mittelstandsunternehmen

Fachkräftemangel ist große Gefahr für die Betriebe

Das Thema Sicherheit umfasst auch im Business nicht allein die Themen Einbruch- oder Arbeitsschutz sowie Verkehrssicherheit und mehr. Eine große Gefahr für insbesondere Klein- und Mittelstandsunternehmen (KMU) ist auch der immer stärker werdende Nachwuchs- und Fachkräftemangel. Denn zahlreiche Betriebe arbeiten oftmals bereits an der Auslastungsgrenze und können neue Aufträge kaum noch annehmen. Die daraus resultierenden Umsatzeinbußen im Mittelstand sind immens.

Spürbare Folgen

Grundsätzlich geben nur noch 3 Prozent der Unternehmen an, nicht vom Fachkräftemangel be-

troffen zu sein – und das zieht sich mittlerweile durch alle Branchen und Größenklassen, wie eine Studie der DZ-Bank in diesem Jahr ergab. „Dieses Problem könnte langfristig sogar zur größten Wachstumsbremse im deutschen Mittelstand werden“, heißt es dort. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang auch auf die Belegschaft zahlreicher Betriebe auswirkt, da sie den Mangel an neuen Mitarbeitern durch Mehrarbeit ausgleichen muss. Weiterhin führt der Fachkräftemangel zu einem Anstieg der Arbeitskosten mit negativen Folgen für Wettbewerbsfähigkeit und Gewinnmarge. Interessant ist, dass auch die Entwicklung am Immobilienmarkt den Fach-

kräftemangel verschärfen kann. Nahezu jedes vierte befragte Unternehmen stellte laut Studie fest, dass Wohnungsmangel und hohe Mieten die Anwerbung von Fachkräften erschweren – regional sind es sogar bis zu 37 Prozent.

Stärkere Mitarbeiterbindung

Durch vielfältige Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung versucht der Mittelstand der Problemlage rund um die fehlenden Fachkräfte entgegenzuwirken. Denn sie hilft nicht nur, eigene Mitarbeiter zu halten. Zusätzliche Leistungen wie Gehaltserhöhungen und Angebote zur Qualifizierung und zur betrieblichen Altersvorsorge, aber auch flexible Arbeitszeit-

modelle und erfolgsabhängige Vergütungssysteme bis hin zur Unterstützung bei der Kinderbetreuung sind keine Seltenheit mehr. Vor allem verbessern sie Unternehmensklima und Motivation. Damit steigt die Attraktivität des Unternehmens auch für neue Fachkräfte.

Qualifizierung wird wichtiger

Einig sind sich die Unternehmen vor allem bei der Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen: 85,9 Prozent aller Befragten bieten diese ihren Mitarbeitern an. Gehaltserhöhungen zum Halten von Mitarbeitern werden von 78,6 Prozent der Befragten für sinnvoll erachtet. In 76 Prozent der Unternehmen gibt es zudem



AOK
Die Gesundheitskasse.

11 Länder an einem Nachmittag.
Und meine Gesundheitskasse um die Ecke.

121x persönlich und nah vor Ort
#DasGibtsNurHier

Jetzt zur AOK wechseln!

Echt beflügelnd:
Das Mühlenmuseum in Gifhorn ist weltweit einzigartig.

Das ist besonders bei uns in Niedersachsen. Genauso wie wir, die AOK Niedersachsen. Wir sind an 121 Standorten für unsere Versicherten erster Ansprechpartner bei Gesundheitsfragen und unterstützen mit starken Leistungen.

[aok.de/nds/dasgibtsnurhier](https://www.aok.de/nds/dasgibtsnurhier)



WAHLZETTEL

halbes Brötchen | ganzes Brötchen | Platte

Eintragen Ankreuzen Menge

Fix & Fertig Platten (nur ganze Platten bestellbar) alle Preise in brutto

Teamplatte	32,50 Euro	Veggieplatte	32,50 Euro	Gemüseplatte	25,00 Euro
20 belegte Laugenkastanien (nicht veget.), 10 snack sticks oder 10 Müsli sticks, 2 Dips		20 belegte Laugenkastanien (vegetarisch), 10 snack sticks oder 10 Müsli sticks, 2 Dips		saisonales, fein geschnittenes Gemüse zum Dippen, 1 Dip	

à la carte (individuell bestellen) / 10 halbe Brötchen Mindestabnahme / Preis nach Kalkulation

Brötchen nach Wahl	Aufstrich	salami	Pute	Kochschinken	Käse	Ei	Zwischenwurst	Camembert
.....	<input type="checkbox"/> Butter	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
.....	<input type="checkbox"/> Remoulade	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
.....	<input type="checkbox"/> Butter	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
.....	<input type="checkbox"/> Remoulade	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
.....	<input type="checkbox"/> Butter	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
.....	<input type="checkbox"/> Remoulade	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....

z.B.: Weizen, Mehrkorn, Weltmeister, Roggen, Sonnenblumenkern, Kürbiskruste, Mohn, Sesam, Lauge

Ihre Wünsche

MAHL MACHEN LASSEN: Ein Service der Bäckerei Leifert

ein Angebot der betrieblichen Altersvorsorge. Auf diese drei Maßnahmen setzen die Unternehmen weitgehend unabhängig von ihrer Größe und ihrer Branchenzugehörigkeit. Nur vergleichsweise selten angeboten werden dagegen eine mögliche Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmen (10,9 Prozent) sowie die Unterstützung bei der Kinderbetreuung (20,3 Prozent).

Flexible Arbeitszeit

Allerdings stehen nicht alle möglichen Maßnahmen für alle Branchen zur Verfügung. So sind etwa flexible Arbeitszeitmodelle (43 Prozent) oder Home-Office-Tage (23 Prozent) in der Agrarwirtschaft allenfalls sehr bedingt zu verwirklichen.

Zur Erntezeit werden die Arbeitskräfte vor Ort benötigt und bei Betrieben mit Tierhaltung muss die tägliche Pflege und Versorgung der Tiere über das gesamte Jahr sichergestellt sein. In der Elektroindustrie bietet dagegen mehr als jedes zweite Unternehmen die

Möglichkeit zur Heimarbeit und in drei von vier Unternehmen finden sich flexible Arbeitszeitmodelle. Auch bei der betrieb-

lichen Altersvorsorge liegt die Branche vorn. Das Baugewerbe setzt demgegenüber vor allem auf Qualifizierungsmaßnahmen und höhere Gehälter.

Demografischer Wandel

Denn unbestritten ist, dass sich die Situation durch den demografischen Wandel noch verschärfen wird: Die seit vielen Jahren konstant niedrige Geburtenrate führt zu einem Nachwuchsproblem. Der Wettbewerb um verfügbare, gut ausgebildete Arbeitskräfte nimmt somit merklich zu.

Besonders problematisch wird es laut Studie, wenn mit den geburtenstarken Jahrgängen der 1960er-Jahre etwa ab 2030 viele Fachkräfte auf einmal in Rente gehen und damit dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Bundesagentur für Arbeit schätzt, dass sich das Erwerbspersonenpotenzial bereits bis zum Jahr 2030 um 3,6 Prozent auf 42,2 Millionen Erwerbstätige verringern wird. ■

Foto: pixelio.de – Konstantin Gastmann



▲ Qualifizierungsmaßnahmen werden ein immer bedeutenderes Instrument zur Mitarbeiterbindung.

DRK Tagespflege Lindenstraße

**Montag - Freitag
8:00 - 16:00 Uhr**

- individuelle Betreuung
- angenehme Gesellschaft
- Frühstück und Kaffeetrinken
- frisch gekochtes Mittagmenü
- inklusive Fahrdienst

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Gifhorn e. V.



**Tel.: 05379 98142-20
Lindenstraße 41
38524 Sassenburg
www.drk-gifhorn.de**

Für Menschen mit Pflegegrad zwei bis fünf gibt es ein zusätzliches Budget von der Pflegekasse, mit dem die Tagespflege finanziert wird. Wir informieren Sie gern.

Eberhard Fröse von Weiss über die Eigenschaften eines komplexen Materials

Sicherheitsglas ist nicht gleich Sicherheitsglas

Glas als Baumaterial wird immer beliebter. Das ist nicht verwunderlich, denn der Trend zu hellen, luftig und leicht anmutenden Bauten und Einrichtungselementen hält unvermindert an. Das ist im gewerblichen Bereich nicht anders als im privaten. Darüber hinaus besitzt Glas herausragende optische Qualitäten und viele Gestaltungsmöglichkeiten. Glänzend oder matt, durchsichtig oder eingefärbt: Es ist immer ein Blickfang, egal ob als bodentiefe Fenster oder im Wintergarten, als durchsichtige Duschkabine im Bad oder als farbiger Spritzschutz hinter der Kochgelegenheit.

Sicherheit vor Verletzungen und Einbrüchen

Mit der Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten steigt auch die Nachfrage nach Glas mit besonderen Sicherheitseigenschaften. Dabei gibt es unter dem Oberbegriff Sicherheitsglas verschiedene

Glasarten unterschiedlicher Herstellungsverfahren, die sich jeweils für andere Kundenbedürfnisse und Verwendungszwecke besonders gut eignen.

„Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Sicherheitsglas: Das sogenannten Einscheiben-Sicherheitsglas ESG und des Verbund-Sicherheitsglas VSG“, erklärt der Inhaber der Glaserei Raulfs, Eberhard Fröse von Weiss. „Beide Gläser können durch mechanische Einwirkung zerstört werden. Doch während das ESG ungefähr siebenmal schlagfester ist als normales Glas, bei mechanischer Einwirkung in kleine Stücke zerkrümelt und dadurch die Verletzungsgefahr minimiert, geht das Verbund-Sicherheitsglas zwar kaputt, wirkt jedoch splitterbindend. Auch das kann vor Verletzungen schützen – zum Beispiel bei Windschutzscheiben im Auto. Dort wird seit den Siebzigerjahren VSG eingesetzt. Das hat den Vorteil, dass auch das kaputte Glas seine Form behält und da-

durch eine Zeit lang als Scheibe erhalten bleibt.“ Sicherheitsglas kann die Verletzungsgefahr minimieren und teilweise auch die Einbruchsicherheit durch erhöhte Schlagfestigkeit erhöhen. Doch wann ist welches Sicherheitsglas die beste Wahl? Und wo muss es überhaupt anstelle von normalem Glas eingesetzt werden?

„Die Bauordnung macht klare Vorgaben. Das gilt für den privaten Wohnungsbau und viel mehr noch für öffentlich zugängliche Räume wie Bushaltestellen oder Behörden, Schwimmbäder oder Schulen, Geschäfte oder andere gewerblich genutzte Räume. In diesem Bereich sind die Anforderungen an das Material besonders streng“, erklärt Eberhard Fröse von Weiss. „Überall dort, wo bodentiefe Fenster ohne ein davor angebrachtes Geländer eingesetzt sind, bei gläsernen Raumteilern, Treppen, Brüstungen und selbstverständlich auch bei Dachverglasungen ist der Einsatz von Sicherheitsglas Pflicht.



Meistens entscheidet man sich dort für Verbundsicherheitsglas, aber das hängt vom tatsächlichen Verwendungszweck und von der Beanspruchung ab. Hier schaut der Fachmann im Einzelfall ganz genau hin, was erforderlich ist.“ An anderer Stelle soll die Glasscheibe vor allem eines können: nämlich ungebetene Gäste aufhalten. „Einbruchhemmende Verglasung ist mit bestimmten Zeitwerten versehen, die sich auf die Standfestigkeit des Materials beziehen – zum Beispiel, ob das Glas einen Einbruch um 30 oder 45 Minuten verzögern kann“, erklärt der Glasermeister. Er weist darauf hin, dass Glas allein ein

ERLEBEN SIE IHR ZUHAUSE NEU!

Neubauten
Umbauten
Renovierungen

ACHTUNG!!

Ab dem 07.10.2019 erreichen Sie uns unter der neuen Firmenschrift Limbergstraße 4 in 38518 Gifhorn. Unsere Telefonnummer ändert sich nicht.

ennenga
BAUGESCHÄFT

Limbergstraße 4 | 38518 Gifhorn
Fon 05371. 9401-0
baugeschaeft-mennenga.de

Fenster oder eine Tür nicht sicher macht. „Im Gegensatz zu früheren Zeiten werden heute fast 80 Prozent aller Fenster aufgehebelt. Die Einbrecher wollen nicht durch Lärm auffallen.“

Das Optimum im Bereich Sicherheitsglas stellt Verbund-Sicherheitsglas dar, das aus wärmebehandeltem ESG besteht. „Da kombiniert man die formerhaltenen Eigenschaften des VSG mit hoher Bruchsicherheit des ESG“, sagt Eberhard Fröse von Weiss.

Komplexe Eigenschaften

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Sicherheitsbedürfnis der Deutschen verändert und damit auch die Nachfrage nach Sicherheitsglas. Eine zeitgemäße Entwicklung: „Wir wollen ja

auch nicht mehr mit Autos ohne Sicherheitsgurt oder Airbags fahren.“ Auch die Wünsche der Kunden nach immer neuen gläsernen Lösungen nehmen zu. Manches Mal sind die Hoffnungen, die in den technischen Fortschritt gesetzt werden, jedoch zu hoch gegriffen. „Glas ist ein wunderbares Material. Ein Vorteil gegenüber vielen anderen Baumaterialien ist, dass es nicht altert, wenn es gepflegt und gut gereinigt wird“, schwärmt er. „Doch auch großartige Materialien besitzen einen Endpunkt, an dem ihre physikalischen Eigenschaften erschöpft sind. Auch wenn Sicherheitsglas eine Menge Druck aushalten kann, ist die Biegespannung begrenzt. Da sind Holz oder Metall im Vorteil.“ Deshalb muss er manch speziellen Kundenwünschen, „die der

Physik widersprechen“, eine Absage erteilen.

Insgesamt seien die Möglichkeiten unterschiedlicher Glasarten sehr komplex, führt der Glasermeister aus: „Die Entscheidung darüber, welches Glas für welchen Verwendungszweck das beste ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dabei spielen nicht nur Sicherheitseigenschaften, sondern auch andere Merkmale wie zum Beispiel der Schallschutz oder das Gewicht eine Rolle.“ Wenn er bereits eingebaute Fenster neu mit einbruchhemmendem Glas versehen soll, muss er zum Beispiel das Gewicht, das der Rahmen und die Beschläge aushalten müssen, berücksichtigen. Darüber hinaus übersähen viele Kunden, dass ihre Glastüren, Duschkabinen oder Tischplatten

aus Einscheiben-Sicherheitsglas nicht mehr verändert werden können. „Ungefähr einmal am Tag erhalten wir einen Anruf mit der Frage, ob wir eine Glastür kürzen können, die nach der Verlegung eines neuen Fußbodens nicht mehr passt. Ist die aus ESG gefertigt, ist das unmöglich. Jedes Schneiden oder Bohren zerstört das Glas.“ Elemente aus ESG könne man deshalb nicht einfach irgendwo fertig bestellen und dann, im Falle einer Duschkabine, an die Maße des eigenen Badezimmers anpassen lassen. Überhaupt warnt Eberhard Fröse von Weiss vor nicht fachmännisch ausgeführter Einpassung von Glaselementen. „Zunächst sieht vieles gut und sicher aus. Doch wenn ein Schaden eingetreten ist und der Sachverständige kommt, bewertet der manchen Einbau anders.“ ■



Durch die Klebefolie zwischen den Scheiben behält Verbund-Sicherheitsglas seine Form, auch wenn es durch mechanische Erschütterung zerstört wird. Hier gut zu erkennen an dem Glaselement einer Haltestelle vor und nach der Reparatur durch die Glaserei Raulfs.

Einscheiben-Sicherheitsglas (ESG)

ist ein thermisch vorgespanntes Glas, das eine besonders hohe Schlagfestigkeit aufweist. Bricht die Scheibe, zerfällt sie in kleine Bruchstücke. Darüber hinaus verfügt ESG über bessere thermische Eigenschaften als normales Glas. Eine Tischplatte aus ESG hält auch einen heißen Topf aus. ■

Verbund-Sicherheitsglas (VSG)

besteht aus zwei oder mehreren Scheiben, die durch Folie miteinander verbunden sind. Wird die Scheibe mechanisch zerstört, bleibt sie durch die Klebefolie in ihrer Struktur erhalten. ■

Scheiben-Doktor.de 1988 2018 **30 Jahre**
Reparatur & Austausch powered by Cariofon

**IHR AUTO-GLAS-PARTNER
IN DER REGION**

Scheiben-Doktor Wolfsburg
Dieselstraße 36
38446 Wolfsburg
Tel. 05361 85 60 0

Scheiben-Doktor Gifhorn
Braunschweiger Straße 9
38518 Gifhorn
Tel. 05371 94 18 44

wolfsburg.scheiben-doktor.de



**FLOTTENSERVICE
FÜR UNTERNEHMEN**

- 🌀 Steinschlagreparatur
- 🌀 Autoglas-Soforteinbau
- 🌀 Mobiler Vor-Ort-Service
- 🌀 Kalibrierung der Fahrassistenzsysteme Pkw, Lkw und Bus
- 🌀 Kundenersatzfahrzeug
- 🌀 Individueller Fuhrparkservice

Polizei zieht nach sinkenden Straftaten positive Bilanz

Wie sicher ist Gifhorn?

Wie sicher ist eigentlich Gifhorn? Eine Frage, die sich viele Bürger wohl schon einmal gestellt haben dürften. Natürlich ist das auch immer ein subjektives Empfinden, doch die Antwort lässt sich auch in Zahlen fassen – die jährliche Kriminalitätsstatistik der Polizei gibt Aufschluss. Vorweg: Die Entwicklung ist grundsätzlich durchaus eine positive. In 2018 wurden im Landkreis insgesamt 6889 Straftaten registriert, und damit 202 weniger als noch 2017. Ein Rückgang von 2,85 Prozent, der im gesamten Land Niedersachsen mit 3,71 Prozent sogar noch etwas höher liegt. Gestiegen ist dabei die Aufklärungsquote: Mit 4420 aufgeklärten Straftaten im Kreis Gifhorn liegt sie bei 64,16 Prozent und hat sich im Vergleich zu 2017 um 1,57 Prozent verbessert. Hö-

her war sie nur 2010 (64,95 Prozent) – mit 9431 waren damals im Zehnjahresvergleich aber auch die meisten Fälle zu verzeichnen.

Hohe Aufklärungsquote

Noch besser im Gesamtüberblick ist: Die Häufigkeitszahl, also die Anzahl an Straftaten pro 100 000 Einwohner, ist im Landkreis Gifhorn so niedrig wie seit 13 Jahren nicht mehr. Laut Kriminalitätsstatistik gelte das „als Indikator dafür, dass der Landkreis Gifhorn zu den sichersten Regionen in Niedersachsen gehört“.

Sogenannte Straftaten gegen das Leben, also Tötungsdelikte, wurden im Landkreis 2018 neunmal registriert, alle Fälle wurden aber aufgeklärt. Vier der Taten stammten dabei allerdings noch aus dem



▲ Die Aufklärungsquote von Straftaten bei der Polizei ist gestiegen.

Foto: pixelio.de – Timo Klostermeier

Jahr 2017, wurden aber erst 2018 aufgeklärt.

Zahlreiche Sexualdelikte

Eine hohe, aber nicht vollständige Aufklärungsquote (90,35 Prozent) wurde bei den Sexualdelikten verzeichnet. Nachdem es 2016 nur 69 solcher Straftaten gegeben hatte, stieg die Gesamtzahl dieser Delikte 2017 (81) und 2018 (114) deutlich an. Auch bei Rohheitsdelikten (Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Diebstahl, Körperverletzung, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Geiselnahme, Menschenhandel) war ein kleiner Anstieg zu sehen: 2017 gab es 1116 solcher Fälle, 2018 waren es mit 1266 wieder ähnlich viele wie 2016 (1247) und 2015 (1229).

Auf Körperverletzungen entfielen dabei 897 der Fälle, also deutlich mehr als die Hälfte. Positiv: Die Zahl an Diebstahldelikten ist seit 2014 kontinuierlich rückgängig. Lag sie damals bei 2839 Fällen, so zeichnete sich 2018 mit 2244 ein deutlich freundlicheres Bild – auch wenn die zuvor stetig gestiegene Aufklärungsquote von ihrem

Höchstwert 2017 (36,66 Prozent) in 2018 mit 33,65 Prozent leicht rückläufig war.

Repressive Konzepte

Die meisten Straftaten wurden übrigens im Stadtgebiet registriert, ganze 2839 waren es in Gifhorn selbst. Zum Vergleich: Im Bereich der Polizeikommissariate Meine und Meinersen, die die zweit- und dritthöchsten Werte verzeichneten, waren es mit 700 und 685 deutlich weniger. Die Polizeiinspektion Gifhorn zieht angesichts der insgesamt weiter rückläufigen Zahlen insgesamt positive Bilanz. „Insgesamt kann konstatiert werden, dass über die Jahre andauernde und ständig optimierte präventive und repressive Konzepte sowie gezielte Schwerpunktsetzungen der Polizei offensichtlich ihre Wirkung entfaltet haben“, heißt es im 2018er-Bericht. „Die Polizeiinspektion Gifhorn blickt zufrieden auf ein Jahr erfolgreich geleisteter Arbeit zurück, verhehlt aber nicht, dass die Aufgaben immer vielfältiger und teilweise komplexer werden, sodass im Einzelfall Prioritäten gesetzt werden müssen.“



▲ Die Zahl der Diebstähle sinkt seit 2014, liegt aber dennoch sehr hoch.

Foto: pixelio.de – Rudolpho Duba

Energieverbrauch im Blick

So sparen Kunden mit der LSW

Deutschland arbeitet an der Umsetzung der Energiewende – und auch die LSW setzt auf höchsten Standard, wenn es um den Klimaschutz geht. Der Energieversorger punktet mit Erfahrung und Kompetenz. Auch auf guten Kundenservice vor Ort legt das Unternehmen besonderen Wert – sowohl für Privat- als auch für Gewerbekunden.

Größere Unternehmen (KMU) sind gesetzlich nach DIN EN 16247 verpflichtet, ihren Energieverbrauch nachzuweisen. Dies kann mithilfe eines sogenannten Energieaudits erfolgen. Diese Dienstleistung bietet die LSW gerne an.

Für die Umsetzung eines Energieaudits ist LSW-Energieberater Tobias Göring zertifiziert. „Es geht bei diesem Nachweis im Prinzip um eine sehr umfangreiche Energieberatung“, so der Fachmann.

Die LSW als Auditor prüft dafür viele Daten rund um den Energieeinsatz im Unternehmen. Daraus ergibt sich ein sehr genaues Bild der einzelnen Energieverbrau-

cher. „Auf dieser Basis empfehlen wir dann Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz – selbstverständlich unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.“

Dabei fängt Energiesparen bereits im Kleinen an, macht der LSW-Berater deutlich: „Unser Team bietet allen Kunden eine persönliche Beratung an, auf Wunsch gerne auch bei Ihnen zu Hause.“ Die LSW findet Lösungen, die überzeugen. Sprechen Sie das Team des technischen Kundenservice/Energieberatung der LSW an! ■



LSW-Energieberater Tobias Göring

Foto: LSW

Info

Der persönliche Kontakt:

Telefon:
05361 189-2110

E-Mail:
energiedienstleistungen@lsw.de

Weitere Informationen:
www.lsw.de/energieberatung

Sprechen Sie uns an!

ENERGIE LÖSUNGEN

E-MOBILITÄT | ENERGIEAUSWEIS | ÖLTANKENTSORGUNG | THERMOGRAFIE
ENERGIEBERATUNG | SOLARANLAGE | STROMSPEICHER

Besuchen Sie unser ENERGIEPORTAL auf www.lsw.de oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter energiedienstleistungen@lsw.de

WIR SIND DIE ENERGIE!

„GIB MIR NULL!“:

Kampagne will Beschäftigte für Arbeitsschutz sensibilisieren

Eine Arbeitswelt ohne Unfälle und Berufskrankheiten durch eine Unternehmenskultur, in der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz fest verankert sind – alles nur eine Vision? Nein! Es ist das große Ziel der Unternehmenskulturkampagne GIB MIR NULL! der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW). Sie möchte Unternehmerinnen und Unternehmer inspirieren, sich für sichere und gesunde Arbeitsplätze starkzumachen.

GIB MIR NULL! setzt genau dort an, wo der technische und organisatorische Arbeitsschutz in den Unternehmen an seine Grenzen stößt. Im Mittelpunkt der Kampa-

gne stehen der Mensch und sein Verhalten. „Es gibt viele Wege, um die Präventionskultur im Unternehmen positiv zu verändern“, heißt es bei der BGHW. Ein Anfang sei beispielsweise eine wertschätzende Kommunikation und ein achtsamer Umgang miteinander. „Ist das Betriebsklima gut, sind die Beschäftigten motivierter, kommen gerne zur Arbeit und haben ein Interesse daran, sicher und gesund zu arbeiten.“

Einstieg in den Arbeitsschutz

Null Unfall, null Ausfall, das sei eben kein Zufall. Es komme auf jeden Einzelnen an. Jeder Mitarbeiter könne durch sein Handeln die Sicherheits- und Gesundheits-

kultur im eigenen Unternehmen voranbringen, egal auf welcher Hierarchieebene. Die Kampagne GIB MIR NULL! möchte Unternehmer, Führungskräfte und Beschäftigte dabei unterstützen. Und zwar auf lockere und spielerische Art. „Denn Arbeitsschutz muss nicht langweilig sein, er kann Spaß machen“, sind die Initiatoren überzeugt. Das zeigen auch die Angebote auf der Kampagnenwebseite www.gibmirnull.de. Dort erwarten Interessenten

zahlreiche Mitmachmittel, Blogbeiträge und auch Videos, die den Einstieg in den Arbeitsschutz erleichtern können.



Über 35 Jahre Fach- und Beratungskompetenz Dein Holz – maßgenau

Hölzer für den Außenbereich

- Konstruktionsvollholz
- Brettschichtholz
- Fassadenhölzer
- Garten- und Terrassenholz
- individueller Holzzuschnitt

Hölzer für den Innenbereich

- Fußböden
- Decken- und Wandpaneele
- Türen & Treppen
- Trockenbausysteme
- individueller Holzzuschnitt

Dämmstoffe im Holzbau

- Mineral- und Steinwolle
- Holzfaserdämmstoffe
- Weichfaser- und Spezialdämmplatten

Zahlreiche Kunden aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Handel sowie Heimwerker und Bauherren vertrauen unserer langjährigen Erfahrung und schätzen den erstklassigen Service.

**Zubehör:
Farben
Werkzeug
Kleineisen
u.v.m**

Dämmstoff + Holz Müller GmbH

Hamburger Straße 106
38518 Gifhorn/Gamsen
Telefon 0 53 71 70 17
www.d-h-mueller.de

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 7–18 Uhr · Sa 8–13 Uhr

Dämmstoffe & Holz in Bestform
gesund – frisch – modern

**d h
Müller**



Gefahren erkennen

Ein Beispiel dafür bietet der Schnelle Check für den Einzelhandel, das Büro oder die Floristik. Er soll die Wahrnehmung dafür schärfen, wo gefährliche Situationen im Unternehmen zu finden sind, und die Tür zur Gefährdungsbeurteilung öffnen. „Und zwar ohne Bürokratie oder Fachchinesisch“, verdeutlichen die Initiatoren. Wer den Schnellen Check ausgefüllt hat und sich an die Umsetzung macht, legt den Grundstein für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Ganz im Sinne des Kampagnenmottos: Handle sicher, bleib gesund.

Arbeitsschutz ist sinnvoll

Denn es sei unumstritten, dass Arbeitsschutz sinnvoll ist, wie auch Zahlen belegen: Arbeit sei heute so sicher wie nie zuvor, immer weniger Menschen verunglückten bei ihrer Arbeit oder erkrankten aufgrund ihres Jobs.

Auch erreichten immer mehr Menschen das Rentenalter in Gesundheit. „Aber immer weniger reicht uns eben nicht – die Null muss stehen“, heißt es bei der BGHW, die bundesweit rund 5,3 Millionen

Versicherte in 378 000 Unternehmen betreut.

Mehr Informationen zu GIB MIR NULL!, die Teil der Kampagne Kommitmentsch ist, gibt es auf der

Internetseite www.gibmirmull.de. Kommitmentsch möchte Menschen dafür begeistern, Sicherheit und Gesundheit als zentrale Werte bei ihren Entscheidungen und Aktivitäten zu berücksichtigen. ■



Fotos: BGHW



Stilvoll Tagen in der BURG Knesebeck
Der besondere Ort für Ihre Veranstaltung

Eingebettet in nahezu unberührte Natur bietet Ihnen unser Tagungshaus zwei helle und modern ausgestattete Seminarräume und 16 geschmackvoll eingerichtete Gästezimmer. Mit viel Liebe zum Detail gestalten wir Ihren Aufenthalt ganz nach Ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen.

BUTTING Akademie | Tel.: 05834 98983-0 | akademie@butting.de | www.butting-akademie.de

Sicherheit für Gewerbe- und Privatkunden

Qualität ist der beste Einbruchschutz

Der optimale Einbruchschutz für eine gewerbliche oder privat genutzte Immobilie sieht bei jedem Objekt anders aus. Um beurteilen zu können, was im Einzelfall sinnvoll ist, müssen verschiedene Faktoren berücksichtigt werden: Zum Beispiel spielt die Nutzung der Immobilie eine Rolle, die Umgebung und das Gebäude selbst. Augenmaß und eine ausführliche Bedarfsanalyse, die in ein durchdachtes Gesamtkonzept münden, sind in jedem Fall sinnvoll. Fatal wäre, am falschen Ende viel Geld auszugeben, das an anderer Stelle besser investiert wäre. Denn

was nützen Rollläden am ganzen Haus, wenn die schlecht einsehbare Kellertür nur durch einen einfachen Schließmechanismus gesichert ist?

Ebenso wichtig wie eine Bedarfsanalyse ist die Qualität, die die eingebauten Fenster und Türen, Rollläden und Tore aufweisen. Die Einbruchs-Widerstandsklassen der einzelnen Bauelemente spielen dabei eine entscheidende Rolle! „Jeder Kunde muss für sich entscheiden, welche Ansprüche er bezüglich des Einbruchschutzes seiner Immobilie hat. Höherwertiger

Schutz hat natürlich seinen Preis, der aber durchaus berechtigt ist“, erklärt Peter Probodziak, Fenster- und Türen-Experte der Firma Wiegmann.

Ein weiterer Aspekt gerade bei älteren Immobilien ist, dass der Einbruchschutz von Fenstern und Türen nicht mehr unbedingt den aktuellen Qualitätsstandards entspricht. „Eine Überprüfung kann sinnvoll sein“, so der Kundendienstsachbearbeiter Markus Welling, „weil Bauelemente älterer Bauart nicht unbedingt der Qualität entsprechen, die moderne Produkte aufweisen.“



Peter Probodziak, Fenster- und Türen-Experte der Firma Wiegmann

Einbruchschutz nachrüsten

Glücklicherweise ist die Nachrüstung von Fenstern und Türen möglich. „Wir können Sicherheitsglas in bereits verbaute stabile Rahmen einsetzen oder auch Rahmen mit passenden Verriegelungsmechanismen nachrüsten“, erklärt der Mitarbeiter der Firma Wiegmann. Das gelte für gewerbliche Objekte genauso wie für Privathäuser. Besonders Kunden, die schon einmal Opfer eines Ein-

Sicherheitsklassen für Fenster und Türen

Seit 2011 definiert eine neue Einteilung von sogenannten Einbruchs-Widerstandsklassen, welchen Einbruchschutz bestimmte Fenster- und Türmodelle aufweisen. Die sechs Widerstandsklassen von RC 1 bis RC 6 (RC für „resistance class“) beziehen sich auf Widerstandszeiten (Wie lange hält das Produkt einem Einbruchsversuch stand?), die Erfahrung des Einbrechers sowie seine mögliche Vorgehensweise (von einfachen Werkzeugen bis hin zu leistungsfähigen Spezialgeräten).

Für private Immobilien wird normalerweise die Widerstandsklasse RC 2 als ausreichend angesehen. Bei Fenstern und Türen dieser Kategorie ist si-

chergestellt, dass das gesamte Bauelement keinen Schwachpunkt aufweist, das Gesamtprodukt also aus einbruchhemmenden Bauteilen (Rahmen, Verglasung, Verriegelung etc.) besteht. Eine Unterkategorie bildet die Widerstandsklasse RC 2 N mit Standardverglasung, also ohne Sicherheitsglas. Hier muss man sich als Verbraucher allerdings fragen, ob ein Rahmen mit optimiertem Verriegelungsmechanismus sinnvoll ist, wenn der Einbrecher auch einfach die Scheibe einschlagen kann, um ins Haus zu gelangen.

Fenster und Türen der Firma Wiegmann entsprechen standardmäßig den Widerstandsklassen RC 2 und RC 3. ■



Peter Probodziak veranschaulicht die Unterschiede zwischen einem normalen und einem Sicherheitsfenster am Modell.



Die Tresor-Bolzen-Verriegelung macht Fenster „so sicher wie einen Safe“. Aufhebelungsversuche sind zwecklos!

bruchs oder eines Einbruchsversuchs geworden seien, würden häufig diesen Weg gehen. „Die Polizei berät umfassend zur Einbruchsprävention. Für die Details, um Fenster und Türen richtig zu sichern, sind wir die Spezialisten.“

Das gestiegene Sicherheitsbedürfnis vieler Immobilienbesitzer trifft auf eine rasante Ent-

wicklung der Sicherheitstechnik. Auch die intelligente Haustechnik, die heute als Smart-Home-Technologie in aller Munde ist, kommt diesem Bedürfnis entgegen. Sie bietet nicht nur komfortable Bedienungsmöglichkeiten für Beleuchtung, Beschattung und Unterhaltung, sondern auch elektronische Lösungen, die Hausbesitzern ein sicheres









Gefühl bei längerer Abwesenheit verschaffen. „Bei uns gibt es das gesamte Portfolio des Smarthome-Pioniers Somfy. Das umfasst den Einbruchschutz durch Anwendungen, die die Anwesenheit der Hausbesitzer vortäuschen, bis hin zu Überwachungssystemen“, berichtet der Mitarbeiter der Firma Wiegmann. Er weist aber auch auf die

Grenzen dieser Technologie hin: „Smarthome allein kann einen Einbruch kaum verhindern. Diese Aufgabe erfüllen vor allem einbruchssichere Fenster, Türen, Tore und Rollläden. Selbstverständlich sind unsere Bauelemente mit Alarmanlagen verschiedener Hersteller kombinierbar“, ergänzt der Experte. ■

Fotos: Gesa Walkhoff

Ihr Auto und Ihre Reparaturen: Bei uns in guten Händen



-  Autoglasservice
-  Karosserie und Lackierungen
-  Campingfahrzeuge
-  Kfz-Reparaturen
-  Reifen-Service
-  Klima- und Standheizung
-  Inspektionen + TÜV
-  Ersatzfahrzeug

 **Stefan PINGEL GmbH**
KFZ MEISTERBETRIEB
 Adam-Riese-Straße 6 • Gifhorn
 TELEFON 0 53 71 / 1 47 27

automotive
engineering **iauv**

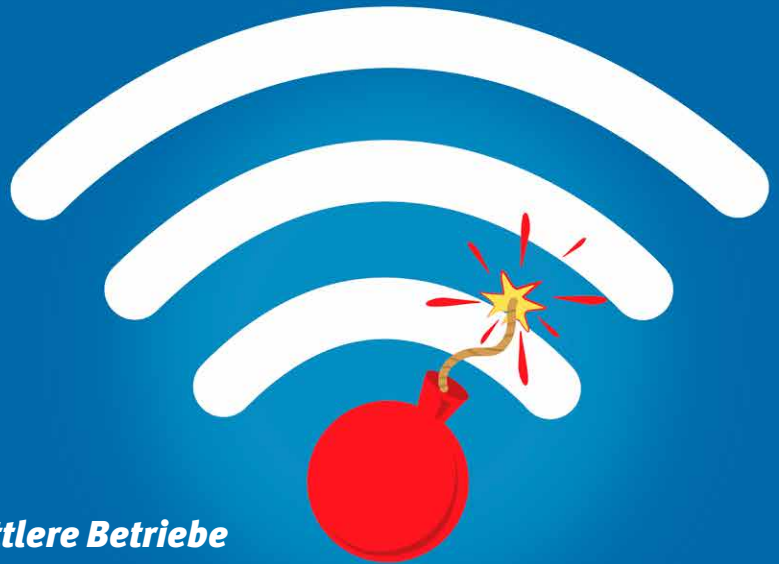
Von Code bis Crash

Modernste Hard- und Software
für perfekte Ergebnisse

www.iauv.com



IAV Vehicle Safety



IT-Sicherheit für kleinere und mittlere Betriebe

Wie sich Unternehmen schützen können

Um ein Unternehmen, eine Behörde oder eine andere Einrichtung innerhalb kürzester Zeit in seiner Arbeitsfähigkeit empfindlich einzuschränken oder gleich ganz außer Gefecht zu setzen, braucht es heutzutage nicht viel. Beinahe jede Woche flimmern neue Meldungen über entsprechende Ereignisse über die Bildschirme – wenn man das Glück hat, über

den eigenen Bildschirm noch eine Meldung flimmern sehen zu können!

In jüngster Zeit hat die Schadsoftware Emotet häufig für Schlagzeilen gesorgt. Unter anderem legte sie kürzlich mehrere Ämter der Stadtverwaltung Neustadt am Rübenberge lahm: Kraftfahrzeuge zulassen, Personalausweise beantragen und viele andere Ser-

vices, die zu den Kernaufgaben einer Verwaltung zählen, waren tagelang nicht ausführbar. Noch bedrohlicher erscheint es, wenn Emotet auch vor medizinischen Einrichtungen nicht haltmacht, wie ebenfalls im September bei der Medizinischen Hochschule in Hannover geschehen.

Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht

„Jedes Unternehmen kann Opfer eines gezielten Angriffs werden. Aktuelle Bedrohungsszenarien haben ein nie gesehenes professionelles Niveau erreicht“, weiß IT-Sicherheitsexperte Frank Bahn. Ein klassisches Antivirenprogramm garantiere ebenso wenig ausreichenden Schutz gegenüber solchen Angriffen wie eine Geldkassette im Laden. Darüber hinaus zeige die Erfahrung, dass es häufig nicht am Werkzeug mangle, sondern am fehlendem Sicherheitsbewusstsein der Verantwortlichen. „Mangelndes Sicherheitsbewusstsein belegt als Bedrohung für Unternehmen

in den meisten Statistiken zur IT-Kriminalität die obersten Plätze. Diese Unternehmen sollten ihr Geld in erster Linie in die Schulung ihrer Mitarbeiter investieren und nicht in kostenintensive, aber relativ nutzlose Werkzeuge der sogenannten Schlangenöl-Industrie“, rät der Sicherheitsexperte.

Schritt 1: Relevante Unternehmenswerte identifizieren

Der erste Schritt für ein Sicherheitskonzept besteht darin, dass Unternehmen sich darüber klar werden, welche ihrer Werte besonders schützenswert sind. Diese Werte sind für jedes Unternehmen andere. Nur wer weiß, welches seine existenziell wichtigen Kernprozesse sind und versteckte Technologieabhängigkeiten kennt, kann diese gezielt und mit vertretbarem Aufwand sichern. Frank Bahn führt einige Beispiele an: „Während es für eine Arztpraxis oder ein Versicherungsunternehmen existenzbedrohend werden kann,

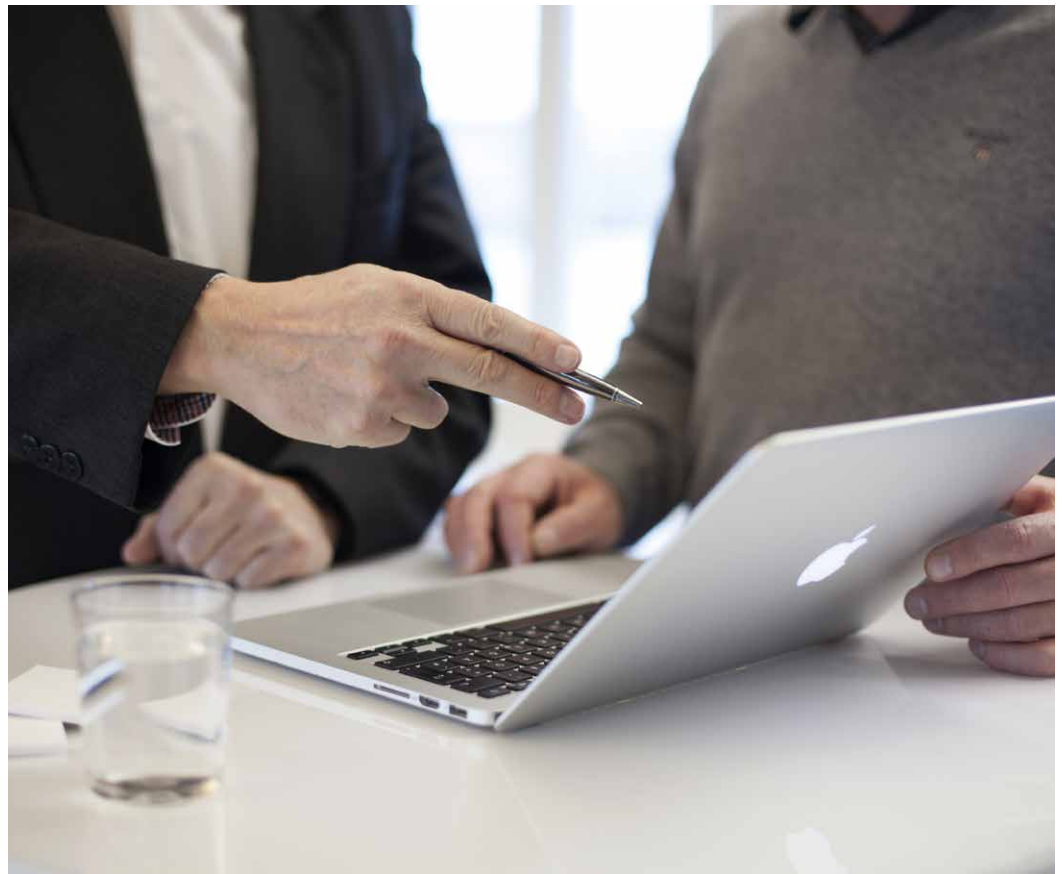


▲ Der Dalldorfer Sicherheitsexperte Frank Bahn warnt vor Angriffen aus dem Netz.

wenn Patienten- oder Versicherten- oder Versicherungsdaten durch einen Verschlüsselungstrojaner wie Emotet unwiederbringlich verloren sind, ist es für den Pizzabringdienst ein Riesenproblem, wenn das Bestellsystem oder die Kreditkartenbuchung per Internet nicht funktioniert. Ein Juwelier dagegen wird empfindlich getroffen, wenn seine teure smarte Alarmanlage mittels einfacher Manipulation der WLAN-Kommunikation außer Dienst gestellt wird und die Täter unbemerkt den Laden ausräumen. Eine Analyse mag aufwendig sein, doch am Ende spart sie viel Geld, schafft eine solide Sicherheitsbasis und lässt den Unternehmer ruhiger schlafen.“

Schritt 2: Schwachstellen und Bedrohungen erkennen

Selbst für große Unternehmen, die überzeugt sind, viel Zeit, Geld und Know-how in ihre Unternehmenssicherheit investiert zu haben, ist es oftmals ein Schock, wenn sie sich einem Selbsttest durch einen externen Sachverständigen unterziehen. „Da pas-



siert ein Unbefugter mit ein bisschen Frechheit und der Chipkarte eines ‚Kollegen‘ Sicherheitskontrollen und dringt in mehrfach gesicherte Räume vor. Ein geschickt

platziertes USB-Stick mit der Aufschrift ‚Gehälter 2019‘, der leider auch Schadsoftware enthält, landet innerhalb von Minuten im Firmennetzwerk, und sensible

Kundendaten auf dem Bildschirm eines Sachbearbeiters sind innerhalb von ein paar Sekunden auf dem Weg ins Internet. Vom berühmten Klick auf das ▶

RPT

Rapid Prototyping Technologie GmbH

Hugo-Junkers-Straße 14
38518 Gifhorn
Telefon 053 71/94 83-0
Telefax 053 71/94 83-19
info@rpt.de / www.rpt.de



Erfolg am Markt durch schnelle Prototypen

umfassendes Know-how aus einer Hand

- CAD Konstruktion
- FDM : Fused Deposition Modelling
- SLS : Selektives Lasersintern
- SLA : Stereolithographie
- Klassischer Modellbau, Vakuumgießtechnik
- Metall-, Werkzeugbau, CNC-Rohrbiegen
- Messwesen
- ABS - PC - ABS/PC
- PA
- Polymerharz

Wir begleiten Sie kompetent von der Entwicklung bis zur Serienreife, termintreu, individuell und diskret.

Partner der Automobil- und Elektroindustrie, Konstruktionsbüros und Designstudios, für die Luftfahrt, Medizin und Spielwarenindustrie.



Analyse relevanter Unternehmenswerte mittels CIA-Kriterien:

C wie Confidentiality (Vertraulichkeit): Betrifft zum Beispiel Unternehmen, die ihr Geld mit geheimem Wissen (Rezepte, Patente, Preislisten, wertvolle Kundendaten) verdienen und die einen großen wirtschaftlichen Schaden erleiden, wenn dieses Wissen das Unternehmen verlässt.

I wie Integrity (Integrität): Betrifft Unternehmen, die mit sensiblen Daten, auch von Dritten, arbeiten und deren Geschäftsmodell auf Vertrauen beruht (Manipulation der Buchhaltung zum Schaden der Kunden, betrügerische Finanztransaktionen zum Vorteil des Mitarbeiters und in Behörden unerlaubte Abfragen der Polizei- oder von Verwaltungsdatenbanken durch Beamte).

A wie Availability (Verfügbarkeit): Betrifft Unternehmen, die sich in starker Abhängigkeit zu Fremdsystemen und -dienstleistern befinden (Internet, Cloud, Telefon). Besondere Sicherheitsrisiken sind dabei beispielsweise mangelhafte Backupverfahren, die Nutzung von Cloud-Diensten (wenn Office 360 nur online funktioniert, der Zugriff auf Unternehmensdaten durch Externe gesperrt werden kann etc.). ■

Katzenfoto im Mail-Anhang ganz zu schweigen! Wer es darauf anlegt und ein bisschen geschickt ist, muss nicht viel Energie aufwenden, um ein Unternehmen empfindlich zu treffen“, weiß der IT-Sicherheitsexperte. Doch es gibt noch weitere klassische Handlungsfelder für Sicherheitsmaßnahmen, die in vielen Unternehmen einen blinden Fleck bilden: „Sicherheitsrelevante Prozesse sind nicht oder nur unzureichend dokumentiert, Verantwortlichkeiten für IT und Sicherheit nicht klar geregelt, Abhängigkeiten sind nicht hinreichend bekannt und dokumentiert. Von Notfallplänen, wenn der Schaden erst eingetreten ist, ganz zu schweigen.“

Schritt 3: Gezielte Maßnahmen ergreifen

Als größtes Hindernis eines funktionstüchtigen Sicherheitskonzepts identifiziert Frank Bahn Bequemlichkeit und die Einstellung, dass Sicherheit teuer und lästig sei. „Die Geschäftsleitung muss das Thema Sicherheit vor-



leben und fördern. Die Botschaft muss lauten: Sicherheit schützt das Unternehmen und den eigenen Arbeitsplatz!“ Für ihn ist der menschliche Faktor sogar bei digitalen Selbstverteidigungsstrategien Dreh- und Angelpunkt eines jeden Sicherheitskonzeptes. „Mitarbeiter sind das Kapital des

Unternehmens. Die Investition in ihre digitale Kompetenz erhalten Unternehmen doppelt und dreifach zurück“, ist sich Frank Bahn sicher.

Neben präventiven Maßnahmen müsse ein Sicherheitskonzept auch die Frage beantworten



können, wie Ausfälle von Teilen des Systems kompensiert werden können. „Für jede überlebenswichtige Ressource muss es ein Backup geben“, erklärt der Sicherheitsexperte. „Backup heißt Ausfallsicherheit. Es betrifft nicht nur wichtige Daten, sondern auch den Mitarbeiter mit einzigartigen Fähigkeiten oder Spezialwissen, es betrifft die überlebenswichtige Infrastruktur oder entsprechende Maschinen.“

Ein Notfallplan rundet das Gesamtkonzept ab. „Jedes Unternehmen sollte sich eine zentrale Frage stellen und beantworten können: Wo und vor allem mit was (Hardware, Daten etc.) machen wir morgen früh weiter, wenn heute Nacht die Hütte abbrennt? Dabei ist irrelevant, ob es sich wirklich um ein Feuer handelt oder um einen rein digitalen (Daten-)Verlust. Das Ergebnis kann dasselbe sein.“

Vorlagen für Notfallpläne gibt es sogar im Internet. Empfehlenswert sind diesbezüglich die Seiten des Bundesamtes für Sicher-



heit in der Informationstechnik unter www.allianz-fuer-cybersicherheit.de

Zusammenfassung

„IT-Sicherheit ist in erster Linie keine Frage des Geldes, son-

dern des soliden Sicherheitsbewusstseins“, sagt IT-Sicherheitsexperte Frank Bahn. „Die schlechte Nachricht lautet: Egal wie viel Geld ein Unternehmen in IT-Sicherheit investiert - ein Restrisiko wird immer bleiben. Die gute: Mit gesundem Men-

schenverstand, einem geschulten Sicherheitsbewusstsein und dem Wissen, was im Notfall getan werden muss, können Unternehmen viel für ihre Sicherheit tun, auch ohne Unsummen für IT-Sicherheitssysteme auszugeben.“

Grafiken: Pixabay – GraphicsSC, Renee Gaudet, Christoph Meinersmann, bertholdbrodersen / Gesa Walkhoff

Tschritter 
VISSMANN GROUP

KÄLTE INTELLIGENT NUTZEN

KÄLTETECHNIK
GEWERBEKÄLTE
KLIMASYSTEME
LÜFTUNGSTECHNIK
KÜHLRAUMBAU
KÜHLMÖBEL

**Neues Denken für Kälte, Klima und Umwelt:
Energieeffizienz und Ressourcenschonung
mit zukunftsweisenden Technologien**

www.tschritter-kaelte.de

Seit Beginn des Jahres gehört Tschritter GebäudeTechnik GmbH offiziell zum Verbund der Viessmann Gruppe. Gemeinsam bringen wir die Viessmann Kompetenz im Bereich der Kühlsysteme mit der hohen Serviceleistung von Tschritter zusammen und können somit noch umfassendere schlüsselfertige Lösungen und Servicedienstleistungen unter anderem für den Lebensmittel-Einzelhandel anbieten. Der Fokus liegt dabei auf dem norddeutschen Raum.

Tschritter GebäudeTechnik GmbH · Wilscher Weg 6 · 38518 Gifhorn · Tel 05371 5888-0

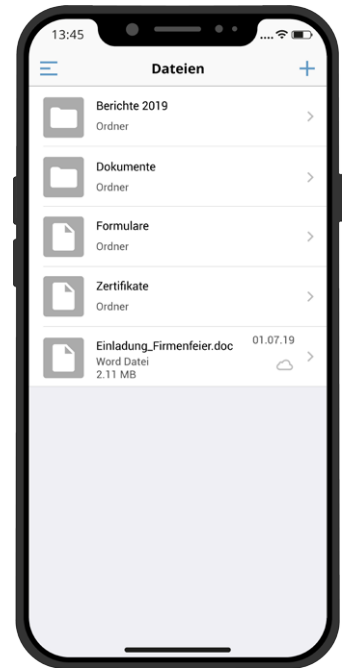
Stashcat statt WhatsApp für Unternehmen

Sicher kommunizieren per Messenger?

Im Privatleben sind Messengerdienste wie WhatsApp und Co. längst alltäglich. Schnell, direkt, effizient und flexibel: So kommunizieren viele ArbeitnehmerInnen in ihrer Freizeit. Für Unternehmen und Behörden, die sich gegen Wirtschaftsspionage, -sabotage und Datendiebstahl schützen wollen und müssen, ist der bekannteste Instant-Messaging-Dienst WhatsApp allerdings keine Lösung. Datenschützer warnen vor der standardmäßigen Übermittlung aller Namen und Nummern aus Telefon-Adressbüchern der Nutzer an Server in den USA, inklusive Kontaktdaten von Personen, die den Dienst gar nicht nutzen.

Solche Gefahren zu umgehen ist das Geschäftsmodell der Stashcat GmbH, die eine datenschutzkonforme, abhörsichere und stabile Kommunikationslösung anbietet. Bei diesem speziell für die Unternehmenskommunikation entwickelten Messenger mit Dateiablage werden Daten und Dokumente Ende-zu-Ende verschlüsselt auf verschlüsselten Servern übertragen. Den DSGVO-konformen High Secure Messenger kann man dabei bedenkenlos auf privaten Endgeräten einsetzen. Schon über 500 000 Personen nutzen den Messengerdienst Stashcat und sogar die Polizei in Niedersachsen und Hessen zählt bereits zu den Kunden.

Ein großer Vorteil von Stashcat ist, dass es ein Dienst „made in Germany“ ist. Gehostet wird er in einem deutschen Rechenzentrum konform nach Landesdatenschutzgesetz oder alternativ in der kundeneigenen Infrastruktur als On-Premise-Lösung. Darüber hinaus deckt Stashcat eine Vielzahl von Funktionalitäten ab:



Einzelchats: Gesprächsinhalte und verschickte Dateien bleiben in einer sicheren Umgebung, weil die Gespräche in einem für andere nicht zugänglichen Bereich stattfinden.

Channels: Mithilfe der Channel-Funktion können sich Gruppen oder Teams unkompliziert austauschen. Anwender können für

jeden Bereich des Unternehmens eigene Kanäle einrichten.

Dateiablage: Jeder Nutzer erhält eine eigene Dateiablage. Die dort hinterlegten Dateien kann er jederzeit auf jedem Endgerät abrufen und mit anderen Nutzern und Externen teilen. Auch Kanäle und Konversationen erhalten eine eigene Ablage mit Suchfunktion.



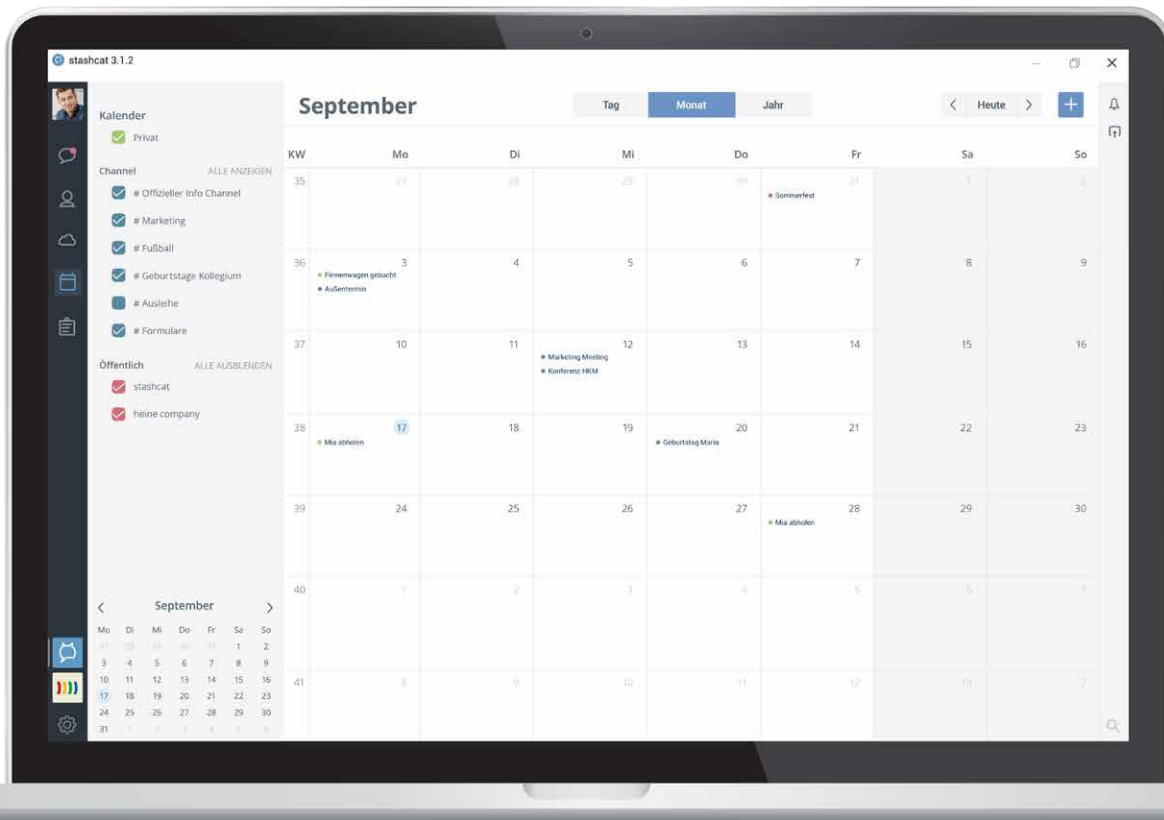
Guido Weichsel VERSICHERUNGSMAKLER

Wir sind der Meinung, dass es in Versicherungsfragen besser ist, einen unabhängigen Spezialisten zu befragen, statt einen Versicherungsvertreter, der nur für einen Versicherer arbeitet.

Parkstr. 2 · 29392 Wesendorf · Telefon: 0 53 76 - 97 76 02

E-Mail: info@weichsel-versicherungsmakler.de

www.weichsel-versicherungsmakler.de



Internes Kontaktbuch: Das Kontaktbuch wird auf Grundlage der Nutzer aus den jeweiligen Unternehmen erstellt. Keine ständige Verfügbarkeit oder Weitergabe von Handynummern!

Verschlüsselung:

Alle Daten und Dokumente werden Ende-zu-Ende verschlüsselt auf verschlüsselten Servern über alle Übertragungs-

wege hinweg übertragen, um eine datenschutzkonforme, abhörsichere und stabile Kommunikation zu gewährleisten.

Darüber hinaus gibt es Module für kleine Um- und Abfragen sowie einen Kalender. Der ermög-

licht eine umfassende Terminorganisation, die Einstellung öffentlicher und privater

Termine, Zu- und Absagen, die Synchronisation mit einem Device-Kalender und er enthält ein Filtersystem zur einfachen Terminkoordination. Außerdem kann Stashcat auf Wunsch über eine bereits vorhandene Mobilgeräteverwaltung verteilt werden und integriert sich in die vorhandene Infrastruktur.

Die Stashcat GmbH mit Sitz in Hannover ist eine Tochterfirma der Heinekingmedia GmbH.

Gegründet im Jahr 2006,

entwickelt heinekingmedia datenschutzkonforme und zeitgemäße Kommunikationslösungen, die einen sicheren und effektiven Informations-

fluss ermöglichen. Seit 2013 ist das Unternehmen Teil der Madsack Mediengruppe. ■



team energie Gifhorn



Ihr starker Energiepartner!

- Heizöl ■ Diesel ■ AdBlue ■ Strom ■ Erdgas ■ Pellets
- Schmierstoffe

Jetzt Angebot anfordern! **Telefon 05371 53046**

team energy GmbH & Co. KG · Im Heidland 22 · 38518 Gifhorn

Wir machen's möglich!

www.team.de

Wohnungsbau-Genossenschaft

Sicherheit im Wohnungsbestand

Eine wesentliche Aufgabe der Gifhorner Wohnungsbau-Genossenschaft (GWG) ist die kontinuierliche Verbesserung des Wohnungsbestandes und -umfeldes durch Modernisierung, Bestandspflege und punktuellen Neubau. „Dabei berührt uns das Thema Sicherheit besonders, ganz gleich, ob es sich um mechanische oder digitale Sicherungstechnik, Brandschutz, Videoüberwachung, Zutrittskontrollen, Internetsicherheit oder andere Vorkehrbestimmungen handelt“, betont Vorstand Andreas Otto. „Gerade in der Immobilienwirtschaft sind die Anwendungsmöglichkeiten aufgrund der allgegenwärtigen Digitalisierung fast unbegrenzt.“ Um dem Risiko von Wohnungseinbrüchen entgegenzuwirken, müsse die Wohnungsbau-Genossenschaft selbstverständlich bei Neubauprojekten das Thema Sicherheit ganz besonders in den Fokus nehmen. Denn dort gelte es von Anfang an, mögliche Schwachstellen zu vermeiden und mit vertretbarem Aufwand aktive und passive Sicherheit eines Objektes oder einer Liegenschaft zu erreichen beziehungsweise sogar zu erweitern. „Aber auch im Bestand muss es Ziel sein, mit vertretbarem Aufwand für alle Beteiligten dem Thema Sicherheit Rechnung zu tragen“, sagt Otto.

Hohe Anforderungen

Gerade die Immobilienwirtschaft ist im Zuge der Neubautätigkeiten, aber auch des Umbaus und der Modernisierung mit einer Fülle von Anforderungen konfrontiert, die es umzusetzen gilt

und bereiten zum Beispiel im Bereich des Brandschutzes extreme Kopfzerbrechen. „Dabei betrachten wir die Summe der Anforderungen insgesamt als gleichberechtigt. Lediglich die Anforderungen an die Energieeffizienz stehen gesellschaftlich zurzeit ganz oben im Fokus“, unterstreicht der Vorstand.

Das Bedürfnis nach Sicherheit sei ein Grundbedürfnis des Menschen. Dieses Wohlbefinden und die damit einhergehende Lebensqualität habe für die Kunden der GWG eine große Bedeutung. „Über unseren Wohnungsbestand, ja über unsere Stadt Gifhorn hinaus wachsen die großen Städte stetig weiter“, sagt Otto. Immer mehr Menschen ziehe es in urbane Lebensräume, weil sie dort Arbeit, ein weites kulturelles Angebot und berufliche Perspektiven finden. „Deshalb ist es uns als GWG so wichtig, auf der Ebene des Quartiers eine starke Netzwerkorientierung zu nutzen. Unser Ziel ist es, im Rahmen unseres Quartiersmanagements einen gemeinsamen Austausch mit einem starken inhaltlichen Fokus auf Kinder und Jugendliche (mit ihren Familien), Senioren und soziale Themen sowie auf die demografische Entwicklung insgesamt zu legen“, führt der Vorstand weiter aus. Dementsprechend solle sich der quartiersbezogene Akteurskreis vor allem aus Jugendhilfeträgern, sozialen Einrichtungen, Kindergärten und weiteren sozialen Diensten zusammensetzen.

Unterschiedliche Ansprüche

Die Sicherheit im Lebensalltag eines Quartiers ist mehr als ausschließlich der Schutz vor Kriminalität. Es gehe vielmehr auch um die gefühlte und wahrgenommene Sicherheit. „Sie ermöglicht es erst, das Quartier frei zu nutzen, ohne dass sich in konkreten Bereichen ein seltsames Gefühl einstellt, ohne dass bestimmte Orte im Quartier schon von vorneherein gemieden werden oder auch aus Furcht vor anderen Personen die Straßenseite gewechselt wird“, ist Otto über-

zeugt. „Im Rahmen unserer Quartiersarbeit wird ein Teil unseres Fokus darauf liegen, Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen und zu gestalten, sozialverträgliche Nachbarschaften zu fördern und öffentliche Räume besser zu nutzen, um Aufenthaltsqualitäten für unterschiedliche Ansprüche zu schaffen.“ Sicherheit im Wohnumfeld betreffe die Bürgerinnen und Bürger, die Mieterinnen und Mieter direkt in der alltäglichen Lebenswelt. Die Sicherheit im Quartier weise vielfältige Zusammenhänge mit und Auswirkungen auf andere soziale Themen auf.



▲ Andreas Otto setzt auf Sicherheit in Neubauten und Wohnungsbeständen.

Bessere Lebensqualität

Sich mit der Sicherheit im Quartier auseinanderzusetzen bedeute auch, sich der Grenzen bewusst zu werden. Solche Grenzen bestehen beispielsweise bei den Handlungsmöglichkeiten gegen (gefühlte) Unsicherheiten. „Im Zuge der geplanten Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern lernen alle voneinander“, betont Otto. „In dieser Zusammenarbeit liegen große Potenziale, um die Lebensqualität in unseren Wohnquartieren zu verbessern. Unser Ziel ist es, mittel- und langfristig die Chancen einer modellhaften Zusammenarbeit zu nutzen. Damit sich dieser Prozess entwickeln und vertiefen kann, bietet es sich an, ein integriertes und umsetzungsorientiertes Handeln im Rahmen solch einer Kooperation zu erproben.“

Große Herausforderungen

Vor diesem Hintergrund sei die Erhöhung der Sicherheit durch die Gestaltung des Quartiers



▲ Für die Wohnungsbau-Genossenschaft Gifhorn bedeutet Sicherheit im Wohnungsbau viel mehr als „nur“ Einbruchschutz.

und des Wohnumfeldes ein insgesamt städtebauliches Thema. Die Stadtquartiere wandeln sich laut dem Vorstand und in der Folge wandeln sich Nutzungsanforderungen an öffentliche Räume und an die Wohnnachbarschaft. Beispielsweise steige die Nachfrage nach preisgünstigem Wohn-

raum. „Gleichzeitig beeinflussen diese Entwicklungen und aktuelle Dynamiken unter Umständen die objektive und subjektive Sicherheit von Bewohnerinnen und Bewohnern und stellen kriminalpräventive Anforderungen an das Stadtquartier und das Wohnumfeld“, weiß er.

Die Themen wie Wohnraumversorgung, Nachbarschaftsbildung, Integration sowie soziale und kulturelle Vielfalt der Stadtgesellschaft und weitere würden stetig an Bedeutung gewinnen. „Als GWG stellen wir uns dieser enormen Herausforderung“, sagt Otto. ■

Foto: 123rf.com – Evgeny Atamanenko

Planen, gestalten, pflegen.

Ihr Partner für Außen- und Grünanlagen

JESSE WRANN
GARTEN-, LANDSCHAFTS- UND SPORTPLATZBAU

Umfassende Leistungen aus einer Hand:

- Beratung, Planung und Gestaltung
- Garten-, Baum- und Landschaftspflege
- Saat- und Pflanzarbeiten
- Gartenteiche, Brunnen und Springbrunnen
- Dachbegrünung
- Holz- und Zaunarbeiten
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Alle Erdarbeiten
- Spiel- und Sportplatzbau
- Winterdienst
- Baumfällungen: auch mit Seilklettertechnik und Kran
- Baumstümpfe fräsen

Jesse und Wrann Services GmbH

Im Heidland 31 · 38518 Gifhorn
Telefon (05371) 592 40 · Telefax (05371) 130 17

Ein Tochterunternehmen der Gifhorer Wohnungsbau-Genossenschaft eG

GWG

GIFHORNER
WOHNUNGSBAU-GENOSSENSCHAFT EG



Schutz vor Langfingern

Mit Sicherheit durch die dunkle Jahreszeit

Foto: fotolia.com – alswart

Während die einen in der Winterzeit über den Weihnachtsmarkt schlendern, im Schnee rodeln oder die kalte Jahreszeit lieber im Süden verbringen, haben Einbrecher und Langfinger während der kurzen, dunklen Tage Hochkonjunktur. Wie schütze ich mein Hab und Gut richtig? Die Volksbank BraWo präsentiert zwei hilfreiche Empfehlungen, damit Sie mit gutem Gewissen durch den Winter kommen. Fest steht: Es muss nicht immer der Wachhund sein.

Ist Ihre Immobilie richtig abgesichert?

Türen oder Fenster „von der Stange“ bieten Einbrechern selten Widerstand – Abhilfe leisten können entsprechende einbruchshemmende Systeme. Auch bietet der Handel eine große Zahl von Gittern an, die sowohl für die Außen- als auch die Innenmontage geeignet sein können.

Mit einem Bewegungsmelder verbundene Außenbeleuchtung schreckt Störenfriede oftmals

schon bei der Erkundung des Geländes ab. Alarmanlagen verhindern derweil keinen Einbruchversuch – dafür melden sie ihn und sind eine sinnvolle Ergänzung zu mechanischen Sicherungen.

„Unverzichtbar ist aber eine Hausratversicherung“, betont Thomas Fast, Leiter der Direktion Gifhorn der Volksbank BraWo. „Denn diese Versicherung sichert unter anderem die finanziellen Folgen eines Einbruchdiebstahls ab.“

Individueller Schutz für besondere Wertsachen

Das Schließfach ist eine günstige und sichere Alternative zum Haustresor und zudem diskret. Nur Sie wissen, was sich darin befindet, und haben als Schließfachmieter den alleinigen Zugriff.

Fast sagt dazu: „Mit unseren Schließfachanlagen bieten wir unseren Kunden maximalen Schutz gegen Diebstahl, Schäden durch Brände oder Hochwasser. Ob Schmuck, Wertpapier oder wichtige Unterlagen – in einem Schließfach sind Wertgegenstände immer sicher verwahrt.“

Entspannt durch die Urlaubszeit

Besonders gefragt sind Schließfächer in den dunklen Wintermonaten sowie in der Urlaubszeit. Vor allem Reisenden rät Fast zu einem Schließfach: „Denn in der dunklen Jahreszeit haben Einbrecher Hochkonjunktur. Die Freude des Winterurlaubs sollte nicht durch Bedenken um das Hab und Gut getrübt werden. So können Schließfachinhaber die freie Zeit unbeschwert genießen.“

Die Fächer stehen in unterschiedlichen Abmessungen zur Verfügung und auch die Mietdauer kann individuell angepasst werden. Allerdings sei die Nachfrage sehr hoch, heißt es bei der Volksbank weiter. Der Direktionsleiter rät daher zu einem Gespräch mit einem der Kundenberater, um das passende Fach innerhalb des Geschäftsstellennetzes der Volksbank BraWo zu finden.

Weitere Tipps und Tricks, wie man seine Immobilie vor Langfingern schützen kann, erhalten Interessierte im Internet unter www.volksbank-brawo.de/einbruchschutz. ■



Foto: Volksbank BraWo



Wenn Ihr Bad
in die Jahre
gekommen ist,
renovieren wir
gern für Sie ...



... UND
SIE
BRAUCHEN
SICH
EINFACH
NUR ZU
ENTSPANNEN!



MIT SICHERHEIT MEISTERHAFT

Ob Renovierung oder ganz neues Traumbad – unsere Experten realisieren für Sie Komplettlösungen ganz nach Ihrem Geschmack. Und auf 600 m² Ausstellungsfläche entdecken Sie vielleicht sogar Ideen, die Ihnen bisher unvorstellbar erschienen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MSM Bäder + Wärme GmbH | Schulstr. 23 | 29399 Wahrenholz | 0 58 35/9 60-0 | www.m-s-m.de



Golfen direkt vor der eigenen Haustür

18-Loch-Meisterschaftsplatz bietet Spaß für jede Spielstärke

Unter dem Motto „Golf. Natur. Vergnügen.“ lädt der Golfclub Gifhorn zu seiner Anlage direkt vor den Toren der Mühlenstadt ein. Eingebettet in einer für die Region typischen Heidelandschaft, verspricht der 18-Loch-Meisterschaftsplatz des Gifhorer Golfclubs für jede Spielstärke Abwechslung und Herausforderung zugleich. Darüber hinaus lädt das öffentliche Restaurant im charakteristischen zwölfeckigen Clubhaus mit großzügiger Terrasse mit einem wunderschönen Blick über den Platz auch Besucher zum Verweilen ein.

800 Mitglieder

Der 1982 gegründete Golfclub gehört mittlerweile zu den schönsten und anspruchsvollsten Golfplätzen in der Region.

Ihm gehören derzeit mehr als 800 Mitglieder an. Auch für die nahe Zukunft sind einige Projekte geplant, die den Golfplatz attraktiver gestalten, aber auch öffentliche Bereiche eines Kurzbahnplatzes und größere Trainingsanlagen beinhalten, um mit dem Golfsport auch ohne Mitgliedschaft überhaupt erst, mal in Kontakt kommen zu können.

Der Golfclub Gifhorn bietet Golfinteressenten ganzjährig sowohl zahlreiche Schnupperangebote als auch spezielle Mitgliedschaften mit einer einzigartigen Golfausbildung für Neueinsteiger an. Kostenloses Training, ein von Mitgliedern selbst ins Leben gerufenes Patenprogramm und eigene Turnierserien mit tollen Preisen erleichtern den Einstieg in den Golfsport und sorgen für

eine reibungslose Einführung in den Alltag eines Golfclub.

Ein Sport für alle

Golf ist ein Sport der Werte und Traditionen, doch ebenso befindet sich der Golfsport in einem zukunftsweisenden Wandel. Früher noch als elitärer Zeitvertreib abgetan, ist es heute eine Sportart, die den Bedürfnissen und Anforderungen der Menschen an Sport und Freizeit im 21. Jahrhundert mehr als gerecht wird. Darüber hinaus entwickelt sich Golf immer mehr zu einem Gesundheitssport. Die Menschen, die Golf spielen, wollen Zeit in der Natur verbringen, sich körperlich und geistig fit halten und einen Ausgleich zu ihrem Alltag schaffen. Aber wie hält etwas fit, das aus Sicht vieler nicht einmal eine Sportart ist?

Golf kann nahezu allen Menschen, ob jung oder alt, Mann oder Frau, eine ausreichende körperliche Aktivität bieten. Mit einem Energieverbrauch von 1200 Kalorien bis zu 15000 Schritten pro Golfrunde erreicht man bereits mit 150 Minuten Golf in der Woche – was nicht einmal einer halben Golfrunde entspricht – die von der Weltgesundheitsorganisation WHO empfohlene körperliche Aktivität. Körperliche Aktivität wiederum trägt dazu bei, das Risiko von chronischen Erkrankungen zu reduzieren. Von Depressionen und Demenz bis hin zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes: Golf verringert das Risiko und sorgt dafür, dass Menschen auch bis ins hohe Alter länger beschwerdefrei leben können. Darüber hinaus stehen beim Golf die seelische und die

Golf in Gifhorn
Das macht uns einzigartig

- Golfausbildung inkl. Platzreife und zwei wöchentlichen Trainingsterminen mit anderen Einsteigern
- **Greenfeefreies Spielen auf 30 Golfanlagen in ganz Deutschland**
- Kostenlose Nutzung des Fitnessstudios vom La Vital in Wesendorf

ordentliche Mitgliedschaft für nur 115,- €/Monat

Gratis & unverbindlich!
Schnuppergolfsport

Sie wollten es doch immer schon 'mal ausprobieren, oder?
Wir bieten Ihnen:

- kostenlose Schnupperstunden 2x im Monat über je 90 Minuten
- Intensiv-Wochenende, 2x im Monat über je 300 Minuten für nur 49,00 €

Rufen Sie uns gerne an!

Golf in Gifhorn
Golf. Natur. Vergnügen.
wenn nicht hier, wo sonst!

Golfclub Gifhorn e.V.
Wilscher Weg 69
05371 - 167 37
info@golfclub-gifhorn.de

körperliche Gesundheit im Einklang. Ein verbessertes Wohlbefinden, mehr Selbstachtung und mehr Selbstvertrauen sorgen für den notwendigen Ausgleich zum stressigen Alltag. Um den Trend des Gesundheitssports Golfen aufzugreifen, arbeitet der Golfclub Gifhorn außerdem mit professionellen Partnern in den Bereichen Fitness, Physiotherapie und Orthopädie zusammen. So hat jeder Spieler die Möglichkeit, neben dem Golfsport auch seiner körperlichen Gesundheit individuell nachzugehen.

Soziale Verantwortung

Bereits mit der Definition seiner bekannten Schlagworte „Golf. Natur. Vergnügen.“ macht der Golfclub Gifhorn deutlich, dass er als einer der größten Sportvereine der Region bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.

„Die Gewährleistung einer zukunftsichernden und breitensportlichen Ausrichtung von Club und Anlage, die Sicherstellung eines langfristig angelegten und ökologisch nachhaltigen Umgangs mit dem Ökosystem Golfplatz und die Förderung eines werteorientierten Miteinanders zur Erlebnissicherung von Freude, Spaß und Zufriedenheit machen als Leitgedanken die Ausrichtung des Clubs deutlich“, sagt Vereinspräsident Uwe Ostmann.

Um diesen Gedanken auch Taten folgen zu lassen, wurde neben der Förderung des Kindernetzwerkes United Kids Foundations eine Unterstützungskooperation mit dem VfL Wolfsburg im Bereich der Corporate Social Responsibility, kurz CSR unterzeichnet.

Verantwortliches Handeln

Die Bezeichnung CSR umschreibt den freiwilligen Beitrag zu einer nachhaltigen sozialen Entwicklung, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. CSR steht darüber hinaus für verantwortliches Handeln in den jeweiligen Bereichen der eigenen Organisation und schließt ökologisch relevante Aspekte, Beziehungen zu Menschen und Austausch von Interessengruppen ein.

Die starke soziale Verantwortung, die der VfL Wolfsburg als Bundesligist und der Golfclub Gifhorn als Breitensportlich ausgerichteter Sportverein wahrnehmen wollen, haben dazu geführt, dass der Golfclub Gifhorn den VfL Wolfsburg bei seiner ins Leben gerufenen Initiative offiziell unterstützt.

Da der Golfclub Gifhorn auch unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung Golf als einzigartigen Breitensport ausrichten will, ist es folgerichtig, dass die Kooperation mit dem VfL Wolfsburg im CSR-Teilbereich Gesundheit startet. ■



Fotos: GC Gifhorn

Metallbau Gerhard Gieseke

Thomas Nesemann e.K.

Inhaber

Traditionsunternehmen seit 1897

**Kompetent, flexibel und verlässlich -
Ihr Partner für Metallarbeiten.**



Mobil: 0151 - 19 68 49 50

Am Weinberg 2 · 38518 Gifhorn · Tel. 05371 - 9 38 16 18 · Fax 05371 - 9 38 16 37
thomas.nesemann@metallbau-gieseke.de · www.metallbau-gieseke.de

Zertifiziert nach EN 1090



Steuerberater Frank Niebuhr
(Wolfgang Sievert Steuerberatungsgesellschaft mbH)

Aktuelles aus dem Steuerrecht

Beteiligung eines Einzelunternehmers an einer Kapitalgesellschaft als notwendiges Betriebsvermögen

Ist ein Einzelgewerbetreibender an einer Kapitalgesellschaft beteiligt und dient die Beteiligung dazu, den Absatz von Dienstleistungen des Einzelgewerbetreibenden zu fördern, gehört die Beteiligung zu seinem notwendigen Betriebsvermögen. Erforderlich ist eine dauerhafte und

intensive Geschäftsbeziehung zwischen Einzelunternehmen und Beteiligungsgesellschaft. Eine ausgeschüttete Dividende führt dann nicht zu Einkünften aus Kapitalvermögen, sondern ist den Einkünften aus Gewerbebetrieb des Einzelunternehmers zuzurechnen.

Der Bundesfinanzhof hat entschieden, dass die Bedeutung der Beteiligung aus Sicht des Einzelunternehmens (nicht der Kapitalgesellschaft) zu beurteilen ist. Daher ist unerheblich, ob die Kapitalgesellschaft über einen eigenen, vom Einzelunternehmen unabhängigen Geschäfts-



Steuerberater Frank Niebuhr,
Wolfgang Sievert Steuerberatungsgesellschaft mbH

betrieb verfügt. Maßgeblich für die Bewertung der Bedeutung der Beteiligung ist nicht der Gewinn, sondern der aus der GmbH-Beteiligung resultierende Umsatz. ■

Bruttolistenpreisregelung bei Überlassung mehrerer Fahrzeuge

Der Bundesfinanzhof (BFH) bestätigte in einem Beschluss seine frühere Rechtsprechung zur Besteuerung des geldwerten Vorteils bei Überlassung mehrerer Fahrzeuge an einen Arbeitnehmer.

Im entschiedenen Fall stellte der Arbeitgeber dem Kläger mehrere Fahrzeuge zur privaten Nutzung zur Verfügung. Deren Überlassung an Dritte war arbeitsvertraglich ausgeschlossen und erfolgte auch nicht. Der Kläger ging davon aus, dass in diesem Fall die Ein-Prozent-Regelung nur für ein Fahrzeug gilt. Dabei kann man unterstellen, dass eine Nutzung ohne Einbindung Dritter denklogisch immer nur ein Fahrzeug betreffen kann. Nach Meinung des BFH ist aber bei Überlassung mehrerer Fahrzeuge zur privaten Nutzung der geldwerte Vorteil für jedes Fahrzeug nach der Ein-Prozent-Regelung zu berechnen. ■

Auch wenn es denkbare Ausnahmen ist, mit mehreren Fahrzeugen gleichzeitig zu fahren, bietet die Überlassung zweier Fahrzeuge einen doppelten Nutzungsvorteil. Die Möglichkeit, die Fahrzeuge auch einem Dritten zu überlassen, ist zwar eine weitere private Nutzungsmöglichkeit neben der Selbstnutzung durch den Arbeitnehmer, aber keine Voraussetzung für die Erfassung des Nutzungsvorteils nach der Ein-Prozent-Regelung.

Hinweis: Nach der bisherigen Auffassung der Finanzverwaltung kann bei mehreren überlassenen Fahrzeugen ein Prozent des Listenpreises „des überwiegend genutzten Kraftfahrzeugs zugrunde gelegt werden, wenn die Nutzung der Fahrzeuge durch andere zur Privatsphäre des Arbeitnehmers gehörende Personen so gut wie ausgeschlossen ist“. ■

Anforderungen an den Nachweis für innergemeinschaftliche Lieferungen

Der Unternehmer muss bei umsatzsteuerfreien innergemeinschaftlichen Lieferungen mit Belegen nachweisen, dass er oder der Abnehmer den Liefergegenstand in das übrige Gemeinschaftsgebiet befördert oder versendet hat. Die Belegnachweispflicht kann nach einem Beschluss des Bundesfinanzhofs nicht durch Zeugenbeweis ersetzt werden.

Belegnachweise sind in Versendungsfällen insbesondere der Frachtbrief, die Bescheinigung des beauftragten Spediteurs oder die Versandbestätigung des Lieferers. Auch der CMR-Frachtbrief wird als Belegnachweis anerkannt. In Beförderungsfällen ist eine formal richtige Bestätigung des Abnehmers (Gelangensbestätigung) erforderlich. ■

Anscheinsbeweis bei privater Pkw-Nutzung

In einem vom Niedersächsischen Finanzgericht entschiedenen Fall behauptete ein Steuerpflichtiger, er habe den betrieblichen Pkw nicht für Privatfahrten genutzt. Sie seien ausschließlich mit einem zum Privatvermögen gehörenden Fahrzeug erfolgt. Da aber dieses Fahrzeug auch von der Ehefrau genutzt wurde, bezweifelten die Richter, dass das Privatfahrzeug dem Steuerpflichtigen zur uneingeschränkten privaten Nutzung ständig zur Verfügung stand. Die

aus der Lebenserfahrung abgeleitete Vermutung, dass ein betrieblicher Pkw auch zu privaten Zwecken genutzt wird, kann nur durch Beweismittel (zum Beispiel Fahrtenbuch) erschüttert werden. Da der Beweis des ersten Anscheins der Privatnutzung des betrieblichen Fahrzeugs durch Gegenbeweis weder entkräftet noch erschüttert wurde, muss der Steuerpflichtige die Versteuerung nach der Ein-Prozent-Regelung akzeptieren. ■

Grundbesitz: Gutachten ist nicht immer vorrangig

Die Erbin eines freistehenden Einfamilienhauses veräußerte das Objekt zeitnah nach dem Erbfall für 460 000 Euro. Mit der Erklärung zur Feststellung des Bedarfs werts legte sie ein Gutachten vor, wonach eine Gutachterin einen Verkehrswert von 220 000 Euro ermittelt hatte. Das zuständige Finanzamt stellte eigene Ermittlungen an und setzte den Wert mit 320 000 Euro bei der Erbschaftsteuerfestsetzung an. Die Erbin legte unter Hinweis auf das vorgelegte Gutachten Einspruch ein.

In seiner Einspruchsentscheidung erhöhte das Finanzamt den Grundbesitzwert auf den tatsächlich erzielten Veräußerungspreis von 460 000 Euro. Zu Recht, wie das Niedersächsische Finanzgericht bestätigte. Der Wertansatz sei nicht zu beanstanden. Der bei einer Veräußerung an einen fremden Dritten erzielte Kaufpreis für ein Wirtschaftsgut liefert vorliegend den sichersten Anhaltspunkt für den gemeinen Wert beziehungsweise den Verkehrswert. ■

Erste Tätigkeitsstätte nach dem Reisekostenrecht

Nicht selbstständig Beschäftigte können beruflich veranlassete Fahrtkosten grundsätzlich in Höhe ihres tatsächlichen Aufwands oder pauschal mit 0,30 Euro je gefahrenen Kilometer als Werbungskosten abziehen. Für den Weg zwischen Wohnung und dem Arbeits- oder Dienstort („erste Tätigkeitsstätte“) besteht jedoch eine Ausnahme. Hier kann nur die Entfernungspauschale von 0,30 Euro

je Entfernungskilometer steuermindernd geltend gemacht werden. Seit 2014 bestimmt sich die erste Tätigkeitsstätte anhand der arbeitsvertraglichen oder dienstrechtlichen Zuordnung durch den Arbeitgeber. Zuvor kam es auf den qualitativen Schwerpunkt der Tätigkeit des Arbeitnehmers an.

Der Bundesfinanzhof hat in mehreren Urteilen klargestellt,

dass der qualitative Schwerpunkt der Tätigkeit keine Rolle mehr spielt. Eine erste Tätigkeitsstätte kann nach dem ab 2014 geltenden Rechtsverständnis schon vorliegen, wenn der Arbeitnehmer am Ort der ersten Tätigkeitsstätte zumindest in geringem Umfang Tätigkeiten zu erbringen hat. Das können etwa Schreibarbeiten oder auch Dienstantrittsbesprechungen sein. ■

Abfärbewirkung gewerblicher Beteiligungseinkünfte einer Personengesellschaft

Erzielt eine Personengesellschaft neben nicht gewerblichen Einkünften auch originär gewerbliche Einkünfte oder Einkünfte aus der Beteiligung an einer anderen gewerblichen Personengesellschaft, greift die sogenannte Abfärbewirkung. Das heißt, ihre gesamten Einkünfte gelten als solche aus Gewerbebetrieb.

In dem vom Bundesfinanzhof entschiedenen Fall erzielte eine KG hauptsächlich Einkünfte aus

Vermietung und Verpachtung sowie aus Kapitalvermögen. Daneben erzielte sie aber auch geringfügige gewerbliche Einkünfte aus Beteiligungen an anderen Personengesellschaften. In dem Fall, in dem eine Personengesellschaft nur geringfügige originär gewerbliche Tätigkeiten ausführt, kommt es nicht zur Abfärbung. Die KG war der Ansicht, dass dies auch für geringfügige gewerbliche Beteiligungseinkünfte gelten müsse.

Dem widersprach der Bundesfinanzhof. Er entschied, dass gewerbliche Beteiligungseinkünfte unabhängig von ihrem Umfang immer zur Umqualifizierung nicht gewerblicher Einkünfte führen.

Um die Abfärbewirkung zu vermeiden, sollten die Beteiligungen und gewerbliche Tätigkeiten in einer Schwestergesellschaft gehalten beziehungsweise ausgeführt werden. ■

Gewinn- oder umsatzabhängige Veräußerungsgewinne entstehen erst bei Realisation des Veräußerungsentgelts

Veräußert eine Kapitalgesellschaft Anteile an einer anderen Kapitalgesellschaft, entsteht der Veräußerungsgewinn grundsätzlich im Zeitpunkt der Veräußerung. Dies gilt unabhängig davon, ob der vereinbarte Kaufpreis sofort fällig, in Raten zahlbar oder langfristig gestundet ist und wann der Verkaufserlös dem Veräußerer tatsächlich zufließt. Der Veräußerungsgewinn ist damit regelmäßig stichtagsbezogen auf den Veräußerungszeitpunkt zu ermitteln.

Bei gewinn- oder umsatzabhängigen Kaufpreisforderungen kann der Gewinn jedoch nicht auf den Veräußerungszeitpunkt ermittelt werden, da er von der zukünftigen Ertrags- beziehungsweise Umsatzentwicklung abhängig ist. In diesem Fall ist auf die Realisation des Veräußerungsentgelts abzustellen. Das heißt, der Veräußerungsgewinn entsteht Jahr für Jahr im Zeitpunkt des Zuflusses des entsprechenden Entgelts. Dieser Grundsatz gilt gleichermaßen im Einkommensteuerrecht. ■



Steuerberater Thomas Meister
(Wolfgang Sievert Steuerberatungsgesellschaft mbH)

Die elektronische Kasse – eine unendliche Geschichte

Beginnend mit den überarbeiteten GoBD vom 14.11.2014 und einigen darauffolgenden Gesetzesänderungen haben die Finanzverwaltung und der Gesetzgeber die Regelungen für den Einsatz von Kassen verschärft. Aktuell ist es nicht leicht, hier den Überblick zu behalten, da 2020 wieder einige Änderungen bevorstehen.

Ich fasse daher für Sie nachfolgend die bisherige Rechtslage zusammen und gebe Ihnen einen Ausblick auf die kommenden Änderungen. So können Sie für sich prüfen, ob und wann Sie tätig werden müssen. Schließlich erhalten Sie zum Schluss eine Übersicht, was Sie grundsätzlich beim Einsatz einer Kasse zu beachten haben.

Die aktuelle Rechtslage

Mit den BMF-Schreiben vom 26.11.2010 (Kassenrichtlinie) und 14.11.2014 (GoBD) hat die Finanzverwaltung die Anforderungen an die mittels Registrierkassen, Waagen mit Registrierkassenfunktion, Taxametern sowie Wegstreckenzählern erfassten Geschäftsvorfälle dargestellt. Demnach müssen alle steuerlich relevanten Einzeldaten unveränderbar sowie vollständig aufgezeichnet und elektronisch aufbewahrt werden. Eine Verdichtung dieser Daten ist unzulässig.

Darüber hinaus müssen alle einzeln aufgezeichneten Daten, das heißt neben den Journal- auch Auswertungs- und Programmierdaten sowie Stammdatenänderun-

gen, revisions sicher gespeichert werden. Zudem müssen sie über die Dauer der Aufbewahrungsfrist (i.d.R. zehn Jahre) jederzeit verfügbar, unverzüglich lesbar und maschinell auswertbar sein. Das ausschließliche Vorhalten aufbewahrungspflichtiger Unterlagen in ausgedruckter Form ist nicht ausreichend. Bitte prüfen Sie in regelmäßigen Abständen bei Ihrer Kasse, ob die Speicherung der aufgezeichneten Daten auch tatsächlich erfolgt. Es ist vereinzelt schon dazu gekommen, dass Kassen zwar keine Fehlermeldung ausgeben, aber auch keine Speicherung vornehmen. Dies führt im Zweifel zum Verwerfen der Buchführung durch das Finanzamt. Die Kassenaufzeichnungen sind täglich zu führen beziehungsweise an jedem Tag, an dem ein Geschäftsvorfall stattfindet.

Die bereits geschilderte Aufbewahrungspflicht umfasst auch sonstige Organisationsunterlagen wie zum Beispiel

- Handbücher und Bedienungs- und Programmieranleitungen,
- Sämtliche Programmierprotokolle (wie beispielsweise über Artikelpreisänderungen, das Einrichten eines Bedieners oder Trainingskellners, Änderung von Steuersätzen et cetera) sowie
- Struktur- und Verfahrensdokumentationen.

Empfehlenswert ist zudem, ungewöhnliche Vorfälle wie den Defekt einer Registrierkasse oder Nachstornos zu protokollieren beziehungsweise zu dokumentieren. Die in den GoBD geforderte Ver-

fahrendokumentation besteht aus mehreren Teilen. Zum einen aus sämtlichen technischen Dokumentationen, wie die Kasse aufgebaut ist (erhältlich beim Systemhersteller), sowie aus Anwender- beziehungsweise Betriebsdokumentationen. Hier ist kurz zu beschreiben, wo welche Kasse eingesetzt ist und welche Mitarbeiter mit welchen Berechtigungen welche Geschäftsvorfälle durchführen (dürfen).

Neuerungen ab 2020:

Nach einer bundesgesetzlichen Regelung müssen ab 1.1.2010 alle Registrierkassen durch eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung (tSE) geschützt werden, die bis zum Beginn des neuen Jahres aber voraussichtlich noch nicht flächendeckend am Markt verfügbar sein wird. Die technische Sicherheitseinrichtung ist in § 146a AO geregelt und der Gesetzgeber hat hier seinerzeit lediglich auf weitere detaillierte Erörterungen durch das Bundesministerium für Finanzen (BMF) verwiesen. Dies schien damit aber komplett überfordert zu sein, weswegen erst vor Kurzem ein erläuterndes BMF-Schreiben veröffentlicht wurde.

Da für die Kassenhersteller nun aber die Zeit zur Umsetzung bis zum 1.1.2020 eindeutig zu kurz ist und derzeit noch keine zertifizierten Sicherheitslösungen auf dem Markt erhältlich sind, haben die Referatsleiter von Bund und Ländern eine Übergangsfrist für die Einrichtung von Kassen und anderen elektronischen Aufzeichnungs-



Steuerberater Thomas Meister,
Wolfgang Sievert Steuerbera-
tungsgesellschaft mbH

geräten mit einer technischen Sicherheitseinrichtung bis zum 30.9.2020 beschlossen. Anders wäre eine Umstellung aller rund 2,1 Millionen Kassen in Deutschland auch gar nicht möglich und selbst der 30.9.2020 ist angesichts dieser Zahlen ein hehres Ziel.

Unabhängig von dieser neu vereinbarten Nichtbeanstandungsregelung gab es bereits vorher eine weitere Übergangsregelung, die ebenfalls zu beachten ist. Für alle Kassen, die aufgrund der „bisherigen“ Regelungen nach dem 25.11.2010 angeschafft worden sind und bauartbedingt nicht mit einer technischen Sicherheitseinrichtung versehen werden können, gilt eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2022. Hier müssen Sie sich eine Bescheinigung Ihres Kassenherstellers ausstellen lassen, dass Ihre Kasse nicht aufrüstbar ist. In diesem Fall müssen Sie erst ab dem 1.1.2023 eine Kasse

mit einer technischen Sicherheitseinrichtung im Einsatz haben. Sollte Ihre bestehende Kasse aufrüstbar sein oder aber Sie erwerben eine aufrüstbare Kasse, so ist die technische Sicherheitseinrichtung nach aktueller Lage bis zum 30.9.2020 zu implementieren. In jedem Fall rate ich Ihnen, sich zeitnah mit Ihrem Kassenhändler in Verbindung zu setzen, Ihren entsprechend zutreffenden Sachverhalt abzustimmen und dies vor allem für das Finanzamt zu dokumentieren.

Als weitere Neuerung wurde vom Gesetzgeber eine Pflicht zur Meldung der eingesetzten Kassensysteme an die Finanzverwaltung eingeführt. Diese Meldung sollte ursprünglich in Papierform erfolgen und bis zum 31.1.2020 abgeschlossen sein. Auch hier erfolgt in diesem Zusammenhang eine Verlängerung bis zum 30.9.2020. Zugleich wurde angekündigt, dass entsprechende Meldungen der Unternehmen erst bei Verfügbarkeit eines elektronischen Meldeverfahrens

durch die Finanzverwaltungen erfolgen müssen. Hierzu wird zeitnah ein entsprechendes BMF-Schreiben veröffentlicht.

Weiterhin besteht ab dem 1.1.2020 eine Belegausgabepflicht. Sie haben als Unternehmer bei Einsatz eines elektronischen Aufzeichnungssystems wie der Kasse einen Beleg über den Geschäftsvorfall zu erstellen und diesen Ihren Kunden zur Verfügung zu stellen. Der Beleg kann elektronisch oder in

Papierform ausgehändigt werden und muss in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit dem Geschäftsvorfall erteilt werden. Den Kunden trifft nicht die Pflicht, den Beleg mitzunehmen. In Ausnahmefällen können Sie einen Antrag auf Befreiung der Belegausgabepflicht stellen, wenn Sie Waren an eine Vielzahl von nicht bekannten Personen verkaufen. Dieser Antrag nach § 148 AO kann beim zuständigen Finanzamt gestellt werden und wird dort nach pflichtgemäßem Ermessen beschieden.

Übersicht der wichtigsten Punkte, die aktuell und ab 2020 beim Führen einer elektronischen Kasse zu beachten sind:

- | | | |
|---|--|---|
| <p>a. Tägliche Kassenführung</p> <p>b. Einzelerfassung jedes Geschäftsvorfalles</p> <p>c. Elektronische und revisions-sichere Speicherung der Daten und turnusgemäße Überprüfung, ob tatsächliche Speicherung der Daten stattfindet</p> <p>d. Anlegen einer Verfahrensdokumentation für die Kasse</p> | <p>e. Bei Aufrüstbarkeit Ihrer Kasse mit einer technischen Sicherheitseinrichtung: Durchführung bis 30.9.2020</p> <p>f. Bei Nichtaufrüstbarkeit Ihrer Kasse mit einer technischen Sicherheitseinrichtung: Anschaffung einer neuen Kasse, die den aktuellen Vorgaben entspricht, bis zum 31.12.2022 und Doku-</p> | <p>mentation der Nichtaufrüstbarkeit als Nachweis</p> <p>g. Meldung der eingesetzten Kassen an die Finanzverwaltung (weitere Informationen hierzu folgen)</p> <p>h. Durchführung der verpflichtenden Belegausgabe ab dem 1.1.2020</p> |
|---|--|---|

Darüber hinaus sind durch den Gesetzgeber die Sanktionen bei Nichteinhaltung der ab 1.1.2020 geltenden Vorgaben deutlich erhöht worden. Auch die bereits seit 2018 bekannte Kassennachschau durch die Finanzverwaltung wird weiter forciert werden.

Ich hoffe, Ihnen hiermit einen Überblick über die zugegebenermaßen sehr verworrene Lage der elektronischen Kassenführung gegeben zu haben.



**KEINE
ZEIT FÜR
KOMPROMISSE.**

GEWOHNT WIRD BEI DER GWG.

GWG
GIFHORN
WOHNUNGSBAU-GENOSSENSCHAFT EG

gwg-gifhorn.de

TAGEN IN GIFHORN

Morada HOTELS & RESORTS

Standort Gifhorn-Wolfsburg

Übernachtungen und Tagungen in ruhiger und natürlicher Lage an drei Standorten in Gifhorn.

- 280 Zimmereinheiten sowie **Tagungskapazitäten von rund 1.300 m²**.
- Individuelle Tagungspauschalen und modernste Tagungstechnik.
- **Bei jeder Buchung inklusive:** Frühstücksbuffet, WLAN (Hotelzimmer sowie Tagungsräume) und Parkplatz.



Morada HOTEL GIFHORN

Isenbütteler Weg 65
38518 Gifhorn
+49 5371 930-0
gifhorn@morada.de
www.gifhorn.morada.de



Morada HOTEL ISETAL

Bromer Straße 4
38518 Gifhorn
+49 5371 98 93-0
isetal@morada.de
www.isetal.morada.de



Morada HOTEL HEIDEESEE

Celler Straße 159
38518 Gifhorn
+ 49 5371 940 82-0
heidesee@morada.de
www.heidesee.morada.de



Freecall – kostenfreie Reservierungsnummer: 00 800/11 23 11 11



Arbeitssicherheit bleibt großes Thema

Persönliche Unterweisung ist unverzichtbar

Um gefährlichen Fehlern im Berufsalltag vorzubeugen, müssen Unternehmen ihren Beschäftigten regelmäßig vermitteln, worauf es für das sichere und gesunde Arbeiten im jeweiligen Job ankommt. Grundsätzlich können dabei digitale Lernprogramme und andere elektronische Medien helfen, der persönliche Austausch bleibt aber weiterhin das A und O, um Gefahren vorzubeugen.

Digitale Medienangebote haben auch bei Arbeitsschutzthemen Hochkonjunktur. „Sie können dort einiges zur Wissensvermittlung und -prüfung beitragen und darüber hinaus motivierend wirken“, erklärt Bernd Fischer, Präventionsexperte der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW). „Auch bei der Unterweisung lassen sich digitale Elementen

te mit einsetzen“, sagt er. Aber in der Regel behandeln Videos, Lernprogramme und andere elektronische Medien die jeweiligen Themen unabhängig von der individuellen Situation im einzelnen Betrieb. „Deshalb reichen sie als alleinige Mittel für die Unterweisung nicht aus“, erläutert der Experte. „Der persönliche Austausch bleibt bei der gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisung auch im digitalen Zeitalter grundsätzlich unverzichtbar.“

Austausch unverzichtbar

Nach dem Arbeitsschutzgesetz muss die Unterweisung eigens auf den konkreten Arbeitsplatz oder Aufgabenbereich zugeschnittene Anweisungen und Erläuterungen umfassen. Das können digitale Angebote kaum leisten. Die Unterweisung lebt vom persönlichen Austausch, wie Fischer betont:

„Dort kann man Dinge vor Ort zeigen und gegebenenfalls gemeinsam ausprobieren, auf Besonderheiten hinweisen und Fragen der Beschäftigten klären.“ Für manche Themen ist die Pflicht zur mündlichen Unterweisung sogar in Verordnungen festgeschrieben. Das betrifft beispielsweise den Um-

gang mit biologischen Arbeitsstoffen und mit Gefahrstoffen.

Nach der Unterweisung muss der Arbeitgeber darauf achten, dass die Anweisungen tatsächlich verstanden wurden und umgesetzt werden. Auch das lasse sich nicht online erledigen.



▲ Das Arbeitsschutzgesetz schreibt die Unterweisung am konkreten Arbeitsplatz und Aufgabenbereich vor.

Mehr erfahren

Das Themenspektrum für Unterweisungen ist so breit wie das Spektrum der unterschiedlichen Aufgaben in der Arbeitswelt. Eine erste Unterweisung müsse daher grundsätzlich immer dann stattfinden, wenn etwas neu ist: Das kann laut BGW beispielsweise eine Tätigkeit, ein eingesetztes Gerät oder ein Arbeitsablauf sein. Zu den weiteren Anlässen gehören Unfälle oder Beinaheunfälle. Außerdem müssen Unterweisungen regelmäßig wiederholt werden.

Nach Arbeitsschutzvorschriften sind die Beschäftigten mindestens einmal jährlich zu unterweisen, Jugendliche nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz sogar mindestens halbjährlich. Dabei könnten unterschiedliche Methoden kombiniert und zum Teil abgewechselt werden.

Ebenfalls wichtig: Die Unterweisungen müssen im Betrieb dokumentiert werden. ■



▲ Ob Bauarbeiter, Maler oder auch Produktionsmitarbeiter und mehr: Die persönliche Unterweisung am Arbeitsplatz ist unverzichtbar, um Gefahren vorzubeugen.

Fotos: pixelio – Rainer Sturm

RAULFS
Die Profis für Raum & Farbe

- Malerarbeiten
- Beschichtungssysteme
- Bautenschutz
- Fußbodenbeläge
- Sonnenschutzsysteme

Unser Leistungsspektrum:

- Industrie- und Gewerbebauten
- Produktionsstätten und Lagerhallen
- Wohnungs- und Verwaltungsbau
- Schulen und Kindergärten
- Krankenhäuser, Praxisräume und Altenheime
- Geschäftsräume
- Tiefgaragen und Parkhäuser

Ihr starker Partner für Neubau und Renovierung

Einfach eine gute Entscheidung!

Auch für Neubau und Renovierungen sind Sie bei Raulfs in bewährten Händen. Unabhängig davon, ob einzelne Gewerke gefragt sind oder ob Sie alle Arbeiten komplett in unsere Hände geben wollen: Ohne Wenn und Aber stellen wir uns auf Ihre Wünsche ein! Das fängt bei einer kompetenten Beratung vor Ort an und hört bei maßgeschneiderten Leistungen noch lange nicht auf. Sämtliche Arbeiten werden von uns auf höchstem Qualitätsniveau realisiert.

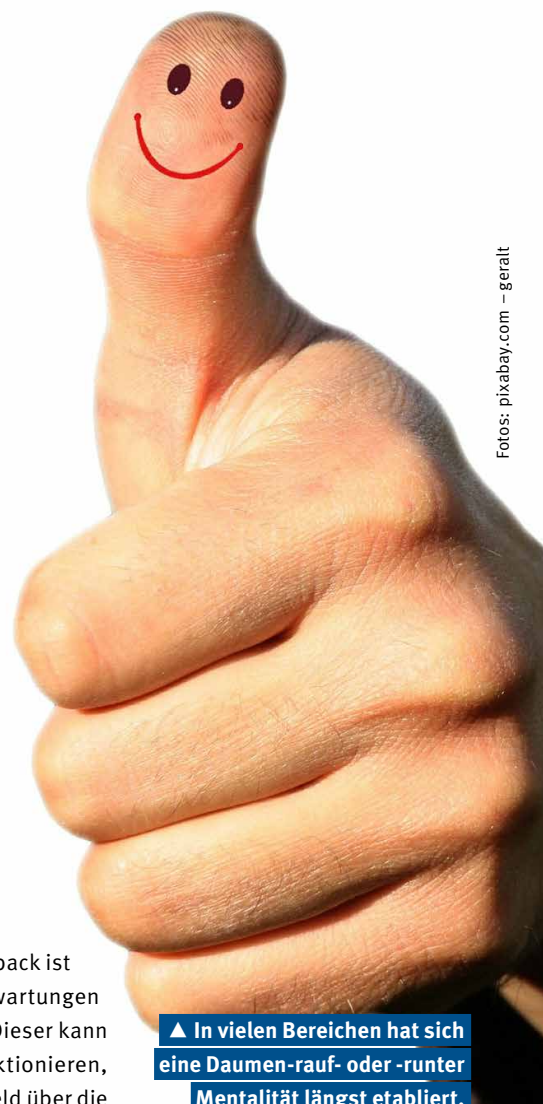


Raulfs GmbH • Maybachstraße 1 • 38518 Gifhorn
Tel. 053 71/867-0 • Fax 053 71/867-45 • www.raulfs.de • info@raulfs.de



Die Kunst der Kritik

Konstruktives Feedback in Unternehmen



Fotos: pixabay.com – geralt

Nach der Landung am Flughafen, beim Begleichen der Hotelrechnung oder nach dem Auspacken bestellter Pakete – beinahe täglich werden Nutzer und Kunden um Rückmeldungen gebeten. In vielen Bereichen hat sich eine regelrechte Daumen-rauf-oder-runter-Mentalität etabliert. Damit gutes Feedback gelingt, gilt es einiges zu beachten.

Identifikation fördern

Besonders durch die veränderten Ansprüche der Generation Y, das Tempo des modernen Arbeitslebens und die wachsende Konkurrenz von Start-ups gewinnt das Feedback auch in der Arbeitswelt immer mehr an Bedeutung. „Zwar herrscht vor allem in deutschen Unternehmen noch immer eine Top-down-Kultur, doch dort setzt mittlerweile ein Umdenken ein. Die Renaissance des Gesprächs bricht alte Command-and-Control-Strukturen auf“, weiß der Kommunikationsexperte und Konfliktmanager Peter Kleinau. Als Motivationsfaktor fördere regelmäßiges Feedback die Identifikation der Mitarbeiter mit ihren Aufgaben und fungiere gleichzeitig als zentraler Hebel für Anerkennung und Wertschät-

zung. Eine gute Kommunikationskultur beeinflusse sogar Krankheitstage, die Fluktuation und die Attraktivität von Unternehmen. „Dennoch tun sich sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer häufig mit der richtigen Rückmeldung schwer“, ist der Experte überzeugt.

Bestimmte Verhaltensmuster

Kenne dich selbst und dein Gegenüber: „Um konstruktiv Feedback zu geben, ist es hilfreich, sich mit dem Charakter des Gegenübers auseinanderzusetzen“, ist Kleinau überzeugt. Denn jeder Mensch reagiere anders auf Rückmeldung und lege dabei bewusst oder unbewusst bestimmte Verhaltensmuster an den Tag. So bevorzugten einige beispielsweise Klarheit, während für andere diese Art der Auseinandersetzung schon zu viel sein könne. „Je nach Wahrnehmung wird Kritik unterschiedlich beurteilt. Für einen konstruktiven Austausch ist es daher ratsam, nicht nur die eigenen Absichten zu kennen, sondern auch die Werte und Motivationen der Beteiligten“, empfiehlt er. Eine Grundvoraussetzung hierfür bilde die Fähigkeit, sich von der Fixierung auf die eigene Person zu lösen, die

Perspektive zu wechseln und sich in andere hineinzusetzen.

Feedback zum Feedback

Professionelles Feedback ist der Abgleich von Erwartungen und Wahrnehmung. Dieser kann nur wirklich gut funktionieren, wenn bereits im Vorfeld über die gegenseitigen Erwartungen gesprochen wurde. „Grundsätzlich ist es wichtig, den Umgang mit Kritik teamintern zu thematisieren“, erläutert Kleinau. Offene Kommunikationsprozesse zu fördern, benötige jedoch Raum und Zeit. „Chefs und Mitarbeiter sollten sich daher gemeinsam darauf einigen, wie oft und in welcher Form Erwartungen geklärt werden und wie sie sich Rückmeldung wünschen. Außerdem muss die individuelle Wahrnehmung aller Beteiligten respektiert werden. Das bildet hierarchieübergreifend Vertrauen“, rät der Experte.

Motivation leidet

Zu beachten sei: Dialog ist keine Einbahnstraße. Ein Vieraugengespräch einmal zum Jahresende, so die verbreitete Meinung,

▲ In vielen Bereichen hat sich eine Daumen-rauf- oder -runter Mentalität längst etabliert.

genügt, um aufzuzeigen, an welchen Punkten noch gearbeitet werden muss. Anstatt jedoch selbst Verbesserungsvorschläge einzubringen, überlassen laut Kleinau Mitarbeiter häufig ihren Chefs das Reden – die Kommunikation bleibt einseitig. „Oft liegen Welten zwischen dem, was Führungskräfte für notwendig halten, und dem, was Mitarbeiter sich wünschen oder brauchen“, verdeutlicht er. Infolgedessen leide die Motivation. Im schlimmsten Fall stelle sich sogar ein Zustand der Resignation ein und trübe das Verhältnis zwischen Manager und Mitarbeiter. „Dabei kann kritisches Feedbackgeben trainiert werden“, ergänzt Kleinau und rät beiden Seiten, regelmäßig Gespräche zu suchen, nach ehrlichem Input zu fragen und aktiv zuzuhören. ■

IHK-Umfrage

Unternehmen setzen auf Elektromobilität

Immer mehr Unternehmen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Lüneburg-Wolfsburg, zu der auch die Gifhorner Unternehmen gehören, investieren in Elektromobilität. Dies gilt sowohl für geschäftlich und privat genutzte Firmenwagen als auch für Fahrzeuge, die den Mitarbeitern in einem Unternehmenspool für geschäftliche Fahrten zur Verfügung stehen. Neben reinen E-Fahrzeugen findet auch die notwendige Ladeinfrastruktur bei Unternehmen und Betrieben immer mehr Verbreitung. Diese Ergebnisse liefert eine Unternehmensbefragung, zu der sich rund

320 Betriebe aus dem IHK-Bezirk zurückgemeldet haben.

„Wir haben rund 3400 Unternehmen ab zehn Mitarbeitern angeschrieben, und mehr als 81 Prozent der Rückmeldungen zeigen sich zufrieden mit den E-Fahrzeugen in ihrem Unternehmen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. Rund 17 Prozent der Unternehmen, die über Dienstfahrzeuge verfügen, nutzen bereits heute batterieelektrische Fahrzeuge. Rund 30 Prozent der Unternehmen ohne E-Autos planen darüber hinaus in den nächsten drei Jahren, Elektrofahrzeuge anzuschaffen.



▲ Elektromobilität ist auch in hiesigen Unternehmen weiter auf dem Vormarsch.

Hauptgrund für die Unternehmen und Betriebe war bei der Anschaffung von batterieelektrischen Fahrzeugen neben der Wirtschaftlichkeit mit großem Abstand der Klimaschutz. „Die Unternehmen in unserer Region investieren in die Zukunft. Und sie tun dies mit großer Konsequenz. Wer Elektrofahrzeuge nutzt, investiert zumeist auch in die dazugehörige Ladeinfrastruktur“, sagt Zeinert.

Mehr als 80 Prozent der Betriebe mit E-Fahrzeugen haben eigene Ladesäulen angeschafft, die zumeist nicht nur firmeneigenen Fahrzeugen, sondern auch Privatwagen von Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Somit wirkt die Investition des Unternehmens als Multiplikator und ermöglicht oftmals auch Mitarbeitern, mit einer Lademöglichkeit während der Arbeitszeit in das Elektromobilitätszeitalter zu starten. ■

Foto: Aral AG

 STADTWERKE
GIFHORN

**Wechseln Sie nach Hause –
egal wo Sie sind**

Jetzt zu Gifhorn|Strom-Smart und Gifhorn|Erdgas-Smart wechseln:
www.stadtwerke-gifhorn.de/smart

**Herbstaktion:
Jetzt bis zu
285 EUR sparen!**

Rechtstipp: Sturz beim Laubfegen kann durchaus Arbeitsunfall sein

Gesetzliche Unfallversicherung zahlt nicht in jedem Fall

Gerade im Herbst ist auf Straßen und Fußwegen Vorsicht geboten, denn feuchtes Laub kann blitzschnell zur gefährlichen Stolperfalle werden. Ob ein Unfall als Arbeitsunfall gilt, richtet sich danach, ob er bei der Ausübung der arbeitsvertraglichen Tätigkeit stattgefunden hat. So kann ein Sturz beim Laubfegen durchaus ein Arbeitsunfall sein, wenn diese Tätigkeit zu den arbeitsvertraglichen Pflichten des Arbeitnehmers gehört, wie jüngst das Sozialgericht in Gießen entschied.

Ein Ehepaar bewohnte eine Wohnung im eigenen Zweifamilienhaus und vermietete die restlichen Zimmer als „Monteurzimmer“. Die Homepage wies beide als Vermieter aus, untereinander hatten sie jedoch einen Arbeitsvertrag geschlossen: Die Ehefrau arbeitete für ihren Mann. Ihre Pflichten waren es laut Vertrag, die Zimmer zu reinigen und die Betten herzurichten. An einem Novembertag beseitigte sie das Herbstlaub vor der Eingangstür. Dabei rutschte sie aus, stürzte



Foto: Christian Moser

und zog sich eine Sprunggelenksfraktur zu. Dafür beanspruchte sie Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung. Diese lehnte ab: Der Unfall habe sich nicht bei der arbeitsvertraglichen Tätigkeit ereignet. Außerdem sei zweifelhaft, ob überhaupt ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis vorliege.

Gesetzlich versichert

Das Sozialgericht Gießen kam zu dem Ergebnis, dass dort durchaus ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis vorlag. „Dies ist auch unter Ehegatten möglich, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen – darunter die Zahlung eines üblichen Arbeitsentgelts und

das Abführen der Lohnsteuer“, erklärt Michaela Rassat, Juristin der ERGO-Rechtsschutz Leistungs GmbH. Die Klägerin sei bei ihrer Tätigkeit also grundsätzlich gesetzlich unfallversichert gewesen. Trotzdem wies das Gericht ihre Klage ab. Denn: Tatsächlich sei sie nicht arbeitsvertraglich verpflichtet gewesen, im Außenbereich des Hauses Laub zu beseitigen.

Ihr Arbeitsvertrag habe nur Tätigkeiten im Haus beinhaltet. Bei der Vermietung von Zimmern fielen zwar eine ganze Reihe von Tätigkeiten an, die in ihrem Arbeitsvertrag nicht erwähnt seien – zum Beispiel Buchhaltung und Kundenakquise. Wenn aber aus-

drücklich nur Reinigungsarbeiten und Bettenmachen erwähnt seien, ist nicht davon auszugehen, dass ihre Pflichten noch weitere Tätigkeiten umfassten. „Es war nicht Teil ihrer arbeitsvertraglichen Tätigkeit, das Herbstlaub zu beseitigen, und daher hatte sie keinen Versicherungsschutz“, betont die Juristin.

Zahlreiche Prozesse

Um die Frage, wann ein Arbeitsunfall vorliegt und wann es eben keiner ist, gibt es eine Vielzahl von Gerichtsprozessen. Daher sollten sich Arbeitnehmer laut Expertenrat vor allem bei nicht ganz üblichen Konstruktionen wie einem Arbeitsverhältnis unter Verwandten umfassend darüber informieren, ob ihre Tätigkeiten dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung unterliegen. „Verrichten sie Arbeiten, von denen nichts im Arbeitsvertrag steht, zahlt die gesetzliche Unfallversicherung nämlich nicht“, weiß die Rechtsexpertin. In diesem Fall helfe nur eine private Unfallversicherung. ■

Seit **40** Jahren Ihr Geld wert!



WIEGMANN GMBH
FENSTER · TÜREN

Braunschweiger Straße 143 · 38518 Gifhorn · Tel. (0 53 71) 94 30-0 · Fax 94 30 30
www.wiegmann.gmbh

PFOSTEN-RIEGEL-FASSADEN
FENSTER

HAUSTÜREN

GARAGENTORE

INNENTÜREN

SMART HOME

FLIEGENGITTER

ROLLLÄDEN

MARKISEN

TERRASSENDÄCHER

HEBESCHIEBETÜREN

Aktuelle Studie

Jeder Elfte erlebt sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Jede elfte erwerbstätige Person hat in den vergangenen drei Jahren sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt. Frauen waren mit einem Anteil von 13 Prozent mehr als doppelt so häufig wie Männer (5 Prozent) betroffen. Das zeigt eine aktuelle Studie im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Belästigungen ging von Dritten – Kundinnen und Kunden, Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten – aus. Bei 43 Prozent der belästigenden Personen handelte es sich um Kolleginnen und Kollegen; bei 19 Prozent waren es Vorgesetzte oder betrieblich höhergestellte Personen.

Schwerwiegende Folgen

„Sexuelle Belästigung im Job kann für die Betroffenen schwerwiegende Folgen haben“, sagte Bernhard Franke, der kommissarische Leiter der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. „Es liegt im Interesse der Unternehmen, hier durch klare Richtlinien und Maßnahmen einzugreifen, damit sexuelle Belästigung verhindert wird – beispielsweise, indem sie feste Ansprechpersonen benennen und obligatorische Schulungen für Führungskräfte anbieten. Wenn Kundinnen und Kunden belästigen, müssen Arbeitgeber sofort einschreiten, um ihre Beschäftigten zu schützen – das kann bis zu einem Lokal- oder Hausverbot führen und darf beispielsweise im Gastronomiebereich oder Einzelhandel nicht



▲ Arbeitgeber müssen Mitarbeiter vor sexueller Belästigung schützen.

Foto: 123rf.com – David Pereiras Villagrà

als Berufsrisiko bagatellisiert und ignoriert werden. Im Gesundheitsbereich kann als Schutzmaßnahme auch eine Beendigung des Behandlungsvertrages in Betracht kommen.“

Unerwünschte Berührungen

Der Studie zufolge wurden von den Betroffenen am häufigsten verbale Belästigungen wie sexualisierte Kommentare (62 Prozent) oder Belästigungen durch Blicke und Gesten (44 Prozent) genannt. Unerwünschte Berührungen oder körperliche Annäherungen erfuhr rund ein Viertel (26 Prozent) der Betroffenen. Bei den meisten Belästigungserfahrungen handelte es sich nicht um einmalige Vorfälle – acht von zehn der Befragten erlebten mehr als eine solche Situation. Darüber hinaus gaben 82 Prozent der Betroffenen ausschließlich oder überwiegend Männer als Täter an.

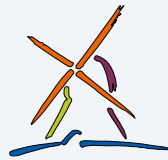
Die Studie, für die mehr als 1500 Personen befragt wurden, zeigt außerdem, dass die Betroffenen sexuelle Belästigung vielfach als erniedrigend und abwertend sowie auch als bedrohlich empfanden. So sagten 48 Prozent der betroffenen Frauen, sie hätten sich durch die Belästigung mittel bis sehr stark erniedrigt und abgewertet gefühlt (Männer 28 Prozent). Von mittelstarken bis sehr starken psychischen Belastungen berichteten 41 Prozent der Frauen und 27 Prozent der Männer. 30 Prozent der Frauen und 21 Prozent der Männer empfanden die Situation als mittel bis stark bedrohlich.

Interne Beschwerdestellen

Wie gehen Betroffene mit Belästigungserfahrungen am Arbeitsplatz um? Die Mehrheit der Betroffenen gab an, sich unmittelbar nach der Belästigung verbal

gewehrt zu haben (66 Prozent). In späterer Folge wandten sich vier von zehn Betroffenen sexueller Belästigung an Dritte, davon am häufigsten an Kolleginnen und Kollegen (47 Prozent), Vorgesetzte (36 Prozent), Freundinnen/Freunde oder Familie (15 Prozent) oder Beratungsstellen beziehungsweise therapeutische Einrichtungen (11 Prozent). Umgerechnet auf alle Betroffenen haben damit nur 4 Prozent eine professionelle Unterstützung in Beratungsstellen und anderen Einrichtungen gesucht. Mehr als 40 Prozent aller Beschäftigten hatten keine Kenntnis über betriebsinterne Beschwerdestellen bei Diskriminierung und sexueller Belästigung. Gesetzlich sind nach § 13 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) alle Arbeitgeber verpflichtet, eine betriebsinterne Beschwerdestelle einzurichten und Informationen über solche Stellen bekannt zu machen. ■

Wirtschaftsvereinigung Gifhorn



Unser Ziel: **Unternehmen in der Region stä**



Kolumne

„Wirtschaftsvereinigung Gifhorn – da mach’ ich mit!“

rken!

Unter dem Motto „Wirtschaftsvereinigung – da mach’ ich mit!“ ist die WVFG ins Jahr 2019 gestartet. Die Idee dabei war und ist, die Wirtschaftsakteure in der Region Gifhorn zu begeistern, aktiv bei unserem branchenübergreifenden Netzwerk, dem bereits mehr als 140 Mitglieder angehören, mitzumachen.

Denn gemeinsam haben wir in diesem Jahr schon viel erreicht: Im Frühjahr haben sich drei Projektteams gebildet, in die unsere Mitglieder eigene Ideen und unternehmerisches Wissen einbringen können, um Projekte erfolgreich voranzubringen. Außerdem wurden Vortragsveranstaltungen mit interessanten Referenten organisiert: So sprach beispielsweise Dr. Gerd Boesken von der Dr. Boesken & Partner Ostasien Service GmbH über das Thema „Wie tickt China?“. Auch waren die Mitglieder der WVFG im Dialog mit dem Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Darüber hinaus stellen unsere Mitglieder in unterschiedlichen Veranstaltungen sich und ihre Tätigkeitsbereiche vor und gewähren allen Mitgliedern exklusive Einblicke hinter die Kulissen der Unternehmen.

Beliebt ist auch unser regelmäßiges Business-Frühstück, bei dem jeweils rund 30 Mitglieder bei einem leckeren Frühstück netzwerken.

Bei allem Bestreben, den eigenen Standort zu stärken, geht

der Blick unserer Wirtschaftsvereinigung aber grundsätzlich über den Gifhorer Tellerrand hinaus – auch oder gerade bei unseren gemeinsamen Touren. In diesem Jahr werden wir die Meyer Werft in Papenburg besuchen. Zum Jahresabschluss wird es dann noch einmal gesellig beim traditionellen Glühweintrinken am 12. Dezember auf dem Gifhorer Weihnachtsmarkt.

Es gibt also viele gute Gründe, aktiv an der WVFG teilzunehmen. Denn es macht großen Spaß, sich gemeinsam zu engagieren und aktiv an der Gestaltung des Standortes mitzuwirken. Gleichzeitig ergeben sich zahlreiche persönliche und unternehmerische Vorteile, wenn man sich mit den vielen interessanten Mitgliedern austauscht.

Ich möchte deshalb alle Interessierten ermuntern, aktiv bei der Wirtschaftsvereinigung mitzumachen. Getreu dem Motto: Wirtschaftsvereinigung Gifhorn – Da mach’ ich mit!

Herzlichst, Ihr
Udo von Ey



Foto: Photowerk

▲ Udo von Ey





Fotos: WWGF

Winterseminar

Projekte schaffen Mehrwert für die Mitglieder

Seit der Neuorientierung innerhalb des Vorstandes sind Projekte fester Bestandteil der Wirtschaftsvereinigung Gifhorn. Beim Winterseminar im Februar 2019 haben die Mitglieder miteinander drei Schwerpunktthemen erarbeitet, die ihnen besonders wichtig sind: **Netzwerk, Veranstaltungen und Mitarbeiter.** Unter diesen Überschriften entwickeln die Projektteams nun regelmäßig neue Teilprojekte, die zweimal im Jahr Vorstand und Mitgliedern vorgestellt und zur Umsetzung freigegeben werden.

Im Projekt **Netzwerk** hat sich das im März erstmals veranstaltete Unternehmerfrühstück inzwischen fest etabliert. Viermal traf sich seither eine größere Gruppe von Mitgliedern an unterschiedlichen Orten, um sich zu früher Stunde bei der gemeinsamen Stärkung für den Tag besser kennenzulernen und über aktuelle Themen auszutauschen. Die Nachfrage hat sich so gut entwickelt, dass bereits für das gesamte Jahr 2020 die nächsten Termine im Voraus geplant wur-

den. Weiterhin hat das Netzwerk natürlich auch seinen festen Platz bei allen anderen Veranstaltungen innerhalb der Wirtschaftsvereinigung, aber auch bei gemeinsamen Veranstaltungen mit Kooperationspartnern wie dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Gifhorn oder dem Industrieverein Peine. Auch der regelmäßige Mitgliederstammtisch darf weiterhin nicht fehlen.

Das Projekt **Veranstaltungen** umfasst neben zahlreichen regelmäßig im Jahreskalender enthaltenen Events wie Neujahrsempfang, Winterseminar, Besichtigungen von Mitgliedsunternehmen und zahlreichen informativen und unterhaltsamen Vorträgen von Mitgliedern und externen Referenten auch regelmäßig ein Jahreshighlight. Nachdem der beliebte und erfolgreiche Ball der Wirtschaft in diesem Jahr wie geplant pausiert, veranstaltet die Wirtschaftsvereinigung im November einen Ausflug nach Papenburg. Dort steht die Besichtigung der Meyer-Werft im Mittelpunkt, einem

wahrhaften Aushängeschild der deutschen Wirtschaft, das mit erstaunlicher Präzision und Geschwindigkeit kontinuierlich neue, luxuriöse Kreuzfahrtschiffe für die weltweit weiter steigende Nachfrage an Kreuzfahrten herstellt. Die teilnehmenden Mitglieder werden die Gelegenheit haben, hautnah mitzuerleben wie einer dieser imposanten Ozeanriesen entsteht.

Im Projekt **Mitarbeiter** sind insgesamt fünf konkrete Teilprojekte entstanden, die die Mitgliedsunternehmen dabei unterstützen können, Fach- und Führungskräfte für sich zu gewinnen und dauerhaft zu halten. Im Einzelnen werden folgende Angebote derzeit auf konkreten Bedarf bei den Mitgliedsunternehmen untersucht: **AzubiConnect**, das bereits etablierte Format, das es Azubis erleichtert, sich besser kennenzulernen und ein eigenes Netzwerk aufzubauen. **Hospitation**, eine Möglichkeit, mit der sich gerade kleinere Ausbildungsbetriebe gegenseitig unterstützen können, alle Inhalte der Ausbildung praxisnah zu

vermitteln. **Potenzial-Matching**, ein Programm, das den Unternehmen hilft, Bewerber neben ihrem Können auch über ihre Motivationspotenziale kennenzulernen und zu überprüfen, ob eine gute Chance besteht, dass der Bewerber als Mitarbeiter im Unternehmen auch Spaß am Tun haben und zum Leistungsträger werden kann. **AZUBI-WGs**, eine Initiative, die durch Zusammenarbeit von Ausbildungsunternehmen, Vermietern und Immobilienexperten Auszubildenden in unserer Region attraktiven und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellt. **Betriebliche Fürsorge**, ein Unterstützungsprogramm, über das die Unternehmen ihren Mitarbeitern attraktive Versicherungsangebote zu Gruppenkonditionen ermöglichen können.

Durch die vielfältigen Projektangebote profitieren die Unternehmen bereits jetzt deutlich von ihrer Mitgliedschaft. Ein Vorteil, den die Wirtschaftsvereinigung in den kommenden Jahren gemäß ihrer Leitlinien systematisch immer weiter ausbauen wird. ■

AzubiConnect

Wo sich die Spezialisten von morgen schon heute begegnen

Was wäre, wenn die Unternehmen im Landkreis Gifhorn sich in ihrer Expertise kennen würden? Was, wenn auch die Mitarbeiter stolz und souverän ihr Unternehmen nach außen vertreten würden? Was, wenn durch diese Bekanntheit noch mehr Menschen ihre Expertise in die Unternehmen im Landkreis einbringen wollten? Was, wenn dieses Phänomen bereits in der Ausbildung aktiviert werden könnte? Damit diese Gedanken nicht nur Zukunftsmusik sind, hat die WVGf in Kooperation mit der WiSta Gifhorn das Veranstaltungsformat AzubiConnect ins Leben gerufen.

In diesem Jahr haben sich zum dritten Mal Auszubildende der Unternehmen im Landkreis vernetzt. Im September öffnete die Stadthalle Gifhorn ihre Theaterbühne für die Spezialisten von morgen. In einer entspannten Atmosphäre bot sich den jungen Menschen die Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen und als künftige Fachexperten zu begegnen. Wie auch im Rahmen der Netzwerk-

Events für die Unternehmerinnen und Unternehmer wurde den Azubis ein vielfältiges Programm geboten.

Henry Auffahrt und sein Team von Wir drehen auf standen den Gästen mit Equipment, Rat und Tat in kurzen Workshops „How to DJ“ und darüber hinaus den ganzen Abend zur Verfügung. Hier konnten alle, die wollten, mal an den Turntables drehen und die Knöpfe drücken, die auf so einem Mischpult zu finden sind. Julia Lübcke

von der Social-Media-Agentur bartels. aus Wolfsburg hat ihre Expertise zur Nutzung von Instagram mit den Azubis geteilt und zehn bewährte Tipps zur Erstellung von Insta-Stories mitgebracht. Diese Tipps konnten direkt am selben Abend ausprobiert und umgesetzt werden. Zwei Veranstaltungstechniker-Azubis der Stadthalle haben die Gäste durch die Stadthalle geführt und dabei die technischen Feinheiten der Bühne insbesondere in den Fokus gerückt. Die Workshops waren organisatorisch so

gestaltet, dass jeder alle Angebote wahrnehmen konnte.

Mit diesem Veranstaltungsformat will die WVGf ihre Mitglieder dabei unterstützen, schon früh in die Bindung ihrer Mitarbeiter zu investieren und sie auf dem Weg der Spezialisierung zu begleiten. Und wer weiß, möglicherweise ist ein breites und funktionierendes Netzwerk ja auch ein weiterer Grund, seine beruflichen Wurzeln im Gifhorer Mittelstand zu finden. ■



▲ Das Projekt AzubiConnect bietet Auszubildenden unterschiedlicher Unternehmen die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre kennenzulernen und auszutauschen.

Foto: Sebastian Preuß

FUTURE CLEAN



Gebäude-Fensterreinigungs-
und Winterdienstservice

Alles aus einer Hand

24-Stunden-Service

In Ihrer Nähe

- Gebäude- und Fensterreinigung
- gewerbliche Betriebsräume
- Abschlussreinigung

- Sonderdienst auf Anfrage
- Büro- und Unterhaltsreinigung
- Entrümpelung

24 Stunden Mobil: 0171/1 77 45 50

Stendaler Straße 14, 38518 Gifhorn

Telefon: 0 53 71 / 58 93 73

Telefax: 0 53 71 / 58 93 74

www.future-clean.de, chef@future-clean.de

Neustrukturierung

Vorstand mit klar definierten Aufgabenbereichen

Auf der jüngsten Jahreshauptversammlung der WVGF wurde den versammelten Mitgliedern die neue Vorstandsstruktur vorgestellt, die für klare Zuständigkeiten sorgen soll. „Das schafft mehr Transparenz für die Mitglieder und die Vorstandsarbeit geht effektiver voran“, ist die einhellige Meinung der Vorstandsmitglieder.

Thomas Fast wird als Vorstandsvorsitzender die strategische Ausrichtung der WVGF vorgeben, die Steuerung der Vorstandsarbeit lenken und Kooperationen mit anderen Netzwerken anstreben und mit Leben erfüllen.

Christian Franke, Geschäftsführer Organisation, ist für den admini-

nistrativen Bereich der WVGF zuständig und wird alle Dinge rund um die Mitgliederverwaltung und die WVGF-Veranstaltungen bearbeiten.

Hans-Jürgen Dölves ist als Geschäftsführer Marketing für eine belebte WVGF-Website, die Pflege der Facebook-Fanseite sowie die aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Lutz Kadereit übernimmt als Vorstand Projekte die Projektsteuerung, um die unterschiedlichsten Ideen für künftige Projekte bis zur Umsetzung zu begleiten.

Udo v.Ey, Vorstand Veranstaltungen, kümmert sich um die

Jahresplanung der WVGF-internen Veranstaltungen und zeichnet verantwortlich für die Projektsteuerung im Event-Bereich.

Andreas Otto wird als Vorstand Marke die Markenbildung und die Schaffung von Standards vorantreiben, um Transparenz und

Beschleunigung von Entscheidungswegen zu erreichen.

Thomas Meister, Vorstand Controlling verantwortet den Bereich Finanzen und Statistik und macht somit Zusammenhänge zwischen Zahlen, Daten und Fakten nutzbar. ■



▲ Voller Elan geht der neue Vorstand ans Werk.

Foto: WVGF



Hier wird Ihre Tagung zum Erfolg

Ideale Räume und Rahmenbedingungen am BernsteinSee

- Ruhiglage direkt am See, mitten in der Natur
- Top Verkehrsanbindung, freie Parkplätze
- Individuelle Tagungsräume, auch für große Gruppen
- Attraktive Pauschalen, schon ab 39 EUR p. P.
- 3-Sterne-Komforthotel, Restaurant, Terrassen
- Sport- und Freizeitangebote für Ihr Teambuilding

10 % Kennenlern-Rabatt*
Jetzt anfragen: 0 53 79 / 981 40 60
veranstaltungen@bernsteinsee.de

*Einmaliger Nachlass für Neukunden auf die Tagungspauschale, gültig für die erste Buchung bis 31.12.2019

Bernsteinsee Hotel GmbH
Bernsteinallee 7 • 38524 Sassenburg
www.bernsteinsee-hotel.de

BernsteinSee

Reisedienst und Reisebüro

FUHRMANN

Inh. E. J. Fuhrmann

Telefon:
05356 - 223



Umwelt schonen...
Bus fahren.

Wir bieten:

- Schnupper- und Tagesfahrten
- Katalogreisen aus dem FUMU-Katalog
- Busanmietung für Gruppen, Vereine, Firmen

Gerne stellen wir Ihnen auch Reisen zusammen.

38368 RENNAU • HOF TRENDEL 5

www.reisedienst-fuhrmann.de

Neue Homepage

Internetauftritt ermöglicht Blick hinter die Kulissen

Elf Jahre ist es mittlerweile her, dass sich in Gifhorn sechs Unternehmer und Entscheidungsträger aus der heimischen Wirtschaft zusammenschlossen, um gemeinsam zu neuen Zielen aufzubrechen. Heute sind in der Wirtschaftsvereinigung Gifhorn (WVGf), die kürzlich eine interne Neustrukturierung vornahm, mehr als 140 Mitglieder vertreten, die unter der Leitung einer zweiköpfigen Geschäftsführung sowie eines fünfköpfigen Vorstands Jahr für Jahr ein kunterbuntes Aktions- und Veranstaltungsprogramm auf die Beine stellen, um ihren Wirtschaftsstandort zu stärken und auszubauen.

Unterschiedliche Branchen

Dabei sind in der Vereinigung die unterschiedlichsten Branchen vertreten, denn angefangen bei A wie Anwaltskanzlei reicht das Spektrum bis Z wie Zimmerei. So sind Unternehmen aus Handwerk und Handel genauso zu finden wie Betriebe aus Produktion und Dienstleistungen, die gemeinsam geballtes Know-how einbringen

und trotz der Vielfalt eine homogene Gruppe vereinen, die ein starkes Interesse hat: Die Bildung eines lokalen Netzwerkes, das Gemeinsamkeiten fördert, Hilfestellung und Unterstützung bei spezifischen Fragen und Problemen bietet und den Blick auch weit über den Tellerrand hinaus richtet.

Gemeinsame Veranstaltungen

Dies geschieht über gemeinsame Veranstaltungen wie Fachvorträge, Betriebsbesichtigungen, Mitgliederstammtische, Business-Frühstücke und vieles mehr. „Denn dort lernen sich die Mitglieder auf Augenhöhe kennen und den ausgeprägt freundschaftlichen beziehungsweise kollegialen Umgang miteinander schätzen“, ist Gründungsmitglied Thomas Fast überzeugt.

Neue Aufgabenverteilung

Wichtig für den Erfolg der Vereinigung sei außerdem, dass in unterschiedlichen Projektgruppen Themenfelder bearbeitet werden,



Thomas Fast hat auch in Zukunft noch Großes vor bei und mit der WVGf.

die wirklich für alle Mitglieder von Bedeutung sind. Bestes Beispiel dafür ist die Erstellung der neuen Homepage. „Wir sind nach der internen Neustrukturierung zu dem Entschluss gekommen, dass wir in einigen Bereichen einfach moderner werden müssen“, sagt Vorstandsvorsitzender Thomas Fast. „Und dazu gehörte unter anderem unser Internetauftritt.“

Dort sind in dem Bereich Aktuelles jetzt Neuigkeiten und Informationen rund um die Wirtschaftsvereinigung zu finden, während sich bei Wir über uns Vorstand und Geschäftsführung mit ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen präsentieren. Darüber hinaus gibt es im Bereich Service Informationen über aktuelle Service-

angebote, während der Bereich Mitglieder eine Übersicht über alle beteiligten Unternehmen liefert und der Punkt Projekte Einblick in sämtliche Projekte und Veranstaltungen gibt. Des Weiteren gibt es unter Youtube Videoclips, die Interessenten einen Blick hinter die Kulissen der WVGf ermöglichen.

Zentrum für Agilität

„Außerdem haben wir Aufgaben neu verteilt, um unsere Aktivitäten noch weiter und gezielter ausbauen“, betont Fast. Konkret bedeute das, die WVGf zu einem Zentrum für Agilität in der Wirtschaft werden zu lassen, um den Mitgliedern bei sämtlichen unternehmerischen Fragen und Vorhaben mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. ▶



Die neue Homepage gibt Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche der Vereinigung.

„Wir wollen jederzeit und in jedem Bereich kompetenter Ansprechpartner sein“, unterstreicht Fast. Daher seien sowohl innerhalb der Geschäftsführung als auch unter den fünf Vorstandsmitgliedern feste Aufgaben- und Verantwortungsbereiche geschaffen worden, die intensiv mit Leben gefüllt werden sollen.

Akquise neuer Mitglieder

Ein bedeutender Schwerpunkt dabei werde sein, neue Mitglieder zu akquirieren. Darüber hinaus soll die Netzwerkarbeit intensiviert und ausgebaut werden. „Außerdem wollen wir zukünftig auch im Schulterschluss mit anderen Institutionen wie beispielsweise IHK, WISTA oder auch den Wirtschaftsförderungen in Salzgitter und Peine zusammenarbeiten“, ergänzt Fast. Denn gerade in der heutigen globalen Welt bekomme der Blick über den Tellerrand hinaus immer größere Bedeutung. „Und so müssen wir uns enger vernetzen, um auch für



Der Auftritt in den sozialen Medien ist für die Vereinigung längst eine Selbstverständlichkeit.

wirtschaftlich schwierigere Zeiten gerüstet zu sein.“

Echte Mehrwerte

Darüber hinaus will die WVGF ihren Mitgliedern durch kostenlose Serviceangebote, die für das alltägliche Geschäft genutzt werden und viele Vorteile bringen, einen echten Mehrwert bieten, der für einen Jahresbeitrag von 120 Euro erhältlich ist. „Ein Beitrag, der auch für das kleinste Unternehmen erschwinglich ist“, ist Thomas Fast überzeugt. ■



Ziele der WVGF im Überblick:

- Bündelung der Interessen aller Mitglieder für einen gemeinsamen Mehrwert
- Die Realisierung gemeinsamer Projektideen im Team
- Branchenübergreifender Austausch steht bei allem Wirken im Fokus
- Einsatz des umfassenden Know-hows der Mitglieder für unternehmerisches Handeln
- Vereinigung ist kompetenter Ansprechpartner rund um das Wirtschaftsleben im Landkreis Gifhorn

Fotos: WVGF

Ernst nehmen – Kompetenz erleben.

Bauplanung | Schlüsselfertiges Bauen
Maurerarbeiten | Stahlbetonarbeiten
Um- und Anbauten | Sanierungen

Hugo-Junkers-Str. 18 | 38518 Gifhorn
fon (05371) 13036 | www.ernstbau.de

WOHNEN



GEWERBE



Team soll wachsen

Akquise neuer Mitglieder hat bedeutenden Stellenwert

Die Akquise neuer Mitglieder hat in der Wirtschaftsvereinigung Gifhorn einen ganz bedeutenden Stellenwert. Denn unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ will sie nicht nur die Interessen aller Mitglieder für einen gemeinsamen Mehrwert bündeln, sondern auch und vor allem im Team Aktionen und Projekte realisieren, um den Wirtschafts- und Lebensstandort Gifhorn zu stärken und attraktiver zu machen. Und mit rund 140 Mitgliedern – Tendenz steigend – ist sie bereits auf dem Erfolgsweg.



Foto: 123rf.com – natalimis

Angels' Share:

Leidenschaft für guten Whisky

Ich bin immer auf der Suche nach dem Besonderen“, sagt Lothar Voges, Inhaber von Angels' Share im Gifhorer Speicherhof. Sein Anliegen ist, seine Kunden mit hochwertigen Whiskysorten zu bezahlbaren Preisen bekannt zu machen, die es woanders nicht zu kaufen gibt. Dieses Versprechen ist durchaus wörtlich zu verstehen! „Ein Schwerpunkt meines Angebots ist Whisky aus eigener Abfüllung. Meine Partner und ich unterhalten Fässer in schottischen Destillieren“, erklärt der Spirituosenexperte. Dafür fahren er und seine Partner extra nach Schottland und wählen diejeni-

gen Single Malts aus, die für sie abgefüllt werden sollen. Zwei eigene Whisky-Biere gehören neben mindestens 30 Ginsorten zum Portfolio.

Darüber hinaus bietet Lothar Voges eine große Auswahl von Spezialabfüllungen namhafter Brennereien, jedoch niemals Standardware, wie es sie im Supermarkt gibt. Das hat einen Grund: „Der Whisky und der Gin, den wir anbieten, sind für uns im wahrsten Sinne des Wortes Genussmittel und nichts für die Party.“ Genuss in ruhiger Atmosphäre ist das, was er in seinem Fachgeschäft, bei Tastings und in



Foto: Lothar Voges – Angels Share

der Angels' Share Gastronomie vermitteln will. „Am liebsten ist uns, wenn die Gäste sich wohlfühlen und erst wieder gehen, wenn wir schließen. Wir leben nicht vom Durchlauf.“

Mittlerweile hat sich Lothar Voges einen guten Namen in der Region gemacht. Seine Kunden kommen aus Braunschweig, Wolfsburg, Hannover, Celle und Lüneburg.

Auch für Firmen- und Privatfeiern wird das besondere Ambiente und Angebot der Angels' Share-Gastronomie geschätzt. Kein Wunder, denn nicht nur beim Whisky setzt Lothar Voges auf den besonderen Genuss, sondern auch in seiner Küche: „Wir haben eine ständig wechselnde Mittagstisch- und Abendkarte. Alle Zutaten sind immer frisch zubereitet und regional eingekauft.“

Wiertz genussvoll:

Edle Spirituosen und Speisen

Seit einem Jahr gibt es das Geschäft und Café Wiertz genussvoll in der Gifhorer Fußgängerzone. Erfahrungen im Einzelhandel und als Whiskyexperten haben Inhaber Jens Wiertz und seine Frau Sigrid jedoch schon sehr viel länger gesammelt. „Zehn Jahre lang haben wir uns mit unserem Whisky einen Stammkundenkreis aufgebaut und galten lange als Geheimtipp. Dann haben wir beschlossen, den Schritt zu wagen, einen eigenen Laden zu eröffnen. Wir haben ein gemütliches Café eingerichtet und unseren Einzelhandel erweitert, unter anderem um Gin, Brände, Liköre, aber auch Weine und Schokolade. Eben alles für Genießer“, erklärt Sigrid Wiertz.

Den Anspruch, hochwertigen Genuss anzubieten, verwirklicht das Ehepaar Wiertz auch in seinem Café. Ob Frühstück, ein kleiner Snack zwischendurch oder Kaffee und Kuchen: Auch hier legen Wiertz viel Wert auf ausgesuchte Qualität. Deshalb beziehen sie ihren Kaffee von Sievers aus Gifhorn und den Kuchen vom Traditionsbäcker Lüdde aus Kästorf.

„Wir hatten nicht damit gerechnet, dass der Bedarf an Cafés in Gifhorn so groß ist“, erzählt Sigrid Wiertz. „Es hat uns überrascht, wie schnell die Gifhorer unser Angebot angenommen haben.“ Ein bisschen liegt das vielleicht an der familiären Atmosphäre, die die Inhaber in ihrem Geschäft

verströmen. „Wir sind beide alte Gifhorer und kennen deshalb viele Leute“, verrät Sigrid Wiertz. „Dadurch sind wir zu einem Treffpunkt für Jung und Alt geworden. Viele unserer Gäste kennen sich

oder lernen sich bei uns kennen.“ Neben dem Café sind die Whisky- und Gin-Tastings „in Wohlfühl-atmosphäre“, wie Sigrid Wiertz betont, ein weiterer gastronomischer Höhepunkt. ■



Foto: Wiertz

Ringfoto Calberlah:

Porträtfotos vom Profi



Geschäftsführer Stefan Schlepps ist sich sicher: „Die Porträtfotos aus unserem Studio sind erstklassig. Egal ob Pass- und Bewerbungsbilder oder ausführliche Shootings für private Zwecke.“ Mit Blick auf manche Unternehmens-Website fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu: „Wir machen auch Business-Fotografie, mit der man die eigene Homepage enorm aufwerten kann. Bilder vom Profi hinterlassen doch gleich einen ganz anderen Eindruck.“

Nicht nur die Studioteknik, auch der hauseigene Laborbetrieb entsprechen dem neuesten Stand und garantieren eine Eins-a-Qualität. Das beginnt beim hochwertigen Fotopapier, das für Brillanz und Natürlichkeit der Farben sorgt. Und das nicht nur für den Moment, sondern ein Leben lang. „Die Abzüge auf lichtbeständigem Fotopapier haben eine Lebensdauer von bis zu 70 Jahren“, erklärt Stefan Schlepps. Diese Aufnahmen können die Kunden von Ringfoto Calberlah quasi sofort mit nach Hause nehmen. „Wir können Fotos innerhalb von fünf Minuten im eigenen Labor entwickeln.“ Immer häufiger nachgefragt wird die Eventfotografie als Highlight

für Partys und Firmenfeiern. „Einer unserer Fotografen macht vor Ort Fotos und druckt sie dort auch aus. Wahlweise haben wir eine Selfiebox mit Requisiten im Angebot. Auch diese Bilder können gleich vor Ort gedruckt werden.“

Rettung von Fotodaten

Bei Ringfoto Calberlah gibt es kaum etwas im Bereich der Fotografie, was nicht realisiert werden kann: „Wir restaurieren alte Bilder, wir retuschieren Mängel, fertigen Fotomontagen an und – ganz wichtig: Wenn die Speicherkarte oder DVD nicht mehr lesbar ist, retten wir sogar Fotodaten!“ ■

Foto: Ringfoto Calberlah

Hotel Deutsches Haus:

Unwiderstehlich gastlich

Wenn Ulrike Schega-Emmerich in knappen Worten ihr Selbstverständnis als Hotelier und Gastronomin beschreiben soll, antwortet sie wie aus der Pistole geschossen: „Wir kümmern uns um unsere Gäste, gehen auf ihre Wünsche ein und versuchen immer, alles möglich zu machen. Das ist das Wichtigste! So ticken mein Mann Armin und ich und auch unser Team!“

Das Traditions Haus in der Torstraße blickt auf eine lange Geschichte zurück: 1774 als Poststation gegründet, wurde es vor 200 Jahren zum Hotel umfunktioniert. In den 1950er-Jahren übernahmen Elfriede und

Kurt Emmerich das Deutsche Haus und übergaben es 1989 an die jetzige Eigentümerin Ulrike Schega-Emmerich und ihren Mann Armin. Die wissen den Charme des historischen Gemäuers zu schätzen, scheuen jedoch nicht vor regelmäßigen Modernisierungsarbeiten in Hotel, Seminarräumen und Restaurant zurück, um den Komfort für ihre Gäste auf hohem Niveau zu halten. „Wir wollen immer auf dem neuesten Stand sein“, betont Ulrike Schega-Emmerich.

Die Gäste kommen aus aller Welt, auch Künstler sind häufig darunter. „Wir arbeiten eng mit dem Kulturverein, der Stadthalle und dem Kultbahnhof zusammen“,



Foto: Deutsches Haus

erklärt Ulrike Schega-Emmerich. Im Restaurant werden ihre Gäste mit deutscher und internationaler Küche verwöhnt. „Wir bemühen uns, möglichst viele Produkte regional einzukaufen und saisonal anzubieten. Wenn wir beispielsweise Spargel servieren, dann kommt der ausschließlich

von hier und es gibt ihn nur in der Spargelzeit.“ Ein besonderes Highlight des Deutschen Hauses ist die Scheune, die sich großartig für Familienfeiern und Firmenevents eignet. „Das Ambiente ist wirklich etwas ganz Besonderes“, freut sich Ulrike Schega-Emmerich. ■

Ihr Partner für

- Elektroinstallationen
- Beleuchtungstechnik
- EDV-Datenleitungsnetze
- SAT- und Antennenanlagen
- Smart-Home



**Wir machen ihr Zuhause
„smarter“**

Wir beraten Sie gern

ELEKTRO-OHLHOFF G m b H

Braunschweiger Straße 70 · 38518 Gifhorn · Telefon (0 53 71) 9 47 10
www.elektro-ohlhoff.de · E-mail: elektro-ohlhoff@t-online.de

KÖRNER
Gabelstapler



NEU-, GEBRAUCHT- UND MIETSTAPLER



ARTISON

FUNKTIONELL
PRODUKTIV



DIECI

LEISTUNGSSTARK
VIELSEITIG



GOUPIl

NACHHALTIG
INNOVATIV

**STAPELN SIE HOCH –
MIT UNS STAPELN SIE SICHER**

Braunschweiger Straße 15 | 38179 Groß Schwülper | Telefon 05303 / 95950
info@koernergabelstapler.de | www.koernergabelstapler.de

Buchhandlung Carl Dänzer / Bücher Nolte:

Sehr lange erfolgreich

Foto: Dänzer



Im Wettbewerb mit Buchhandelsketten und dem Internetversandhandel haben es alteingesessene Familienbetriebe nicht leicht. Sie müssen sich etwas einfallen lassen, um ihre Stammkunden zu halten und neue zu gewinnen. Dazu braucht es mehr, als sich auf Traditionen auszuruhen. Lutz Dänzer, Inhaber der beiden Buchhandlungen am Steinweg, hat das auch gar nicht vor. Mit Sachverstand und Gespür für den Markt treffen er und sein Team mit ihrer Literaturlauswahl stets den Nerv ihrer Kundschaft und beraten ausführlich zu infrage kommenden Titeln. Gut sortiert reihen sich Bestseller an Special-Interest-Titel, Romane an Sachbücher, Kinder- und Jugendliteratur an Krimis und Thriller.

Natürlich haben auch Hörbücher und eBooks ihren Platz im Sortiment.

Ein Highlight sind die Lesungen, die Lutz Dänzer regelmäßig für Literaturbegeisterte ausrichtet: Viele namhafte Autoren haben sich und ihre Werke bereits dem Gifhorer Publikum vorgestellt. Carl Dänzer gründete die gleichnamige Buchhandlung 1855 in der Torstraße als „Buchgeschäft und photographische Anstalt“. Seit 1905 ist das Geschäft im Steinweg zu Hause. Dort steht das Buch im Mittelpunkt, Schreibgeräte und Geschenkartikel runden das Angebot ab.

Friedrich Nolte eröffnete das „Fachgeschäft für Bürobedarf und Schreibwaren“ mit angeschlossener Druckerei 1934 im Steinweg und zog in dieser Straße mehrfach um. 1998 kaufte Lutz Dänzer das Geschäft. Neben Büchern finden Kunden dort Hörbücher, Zeitschriften, Glückwunschkarten und eine angenehme Atmosphäre, in der sie lesen und stöbern können. ■

Werbeteam Seifert:

Werbetechnik grenzenlos

Es gibt kaum etwas, was das Werbeteam Seifert im Bereich der Werbetechnik nicht umsetzen kann. „Bei uns bekommen die Kunden jeden Wunsch erfüllt: Vom gebrandeten Chip für den Einkaufswagen bis zu großen Leuchttisplanen für das Geschäft oder die Unternehmenszentrale“, erklärt Geschäftsführer Peter Seifert. Ob Fahrzeugbeschriftung, Beschilderung, Außenwerbeanlagen, Messesysteme, Gravuren, Textilien oder Tassen – für nahezu jedes Medium entwickelt das Werbeteam Seifert die passende Gestaltung, und das zuverlässig und mit viel kreativem Know-how. „Qualität, Schnelligkeit, Flexibilität ist unser Motto und

gelebter Arbeitsalltag“, bekräftigt Peter Seifert.

Kein Wunder also, dass sich das Werbeteam Seifert mittlerweile sogar deutschlandweit einen Namen gemacht hat. „Unser Schwerpunkt liegt zwar immer noch in der Region Gifhorn, Wolfsburg, Braunschweig und Helmstedt, doch wir sind auch in Hannover, Berlin oder Ingolstadt aktiv.“ Die Liste der zufriedenen Kunden ist lang: Vom Naturkosmetikerhersteller Lavera aus Hannover über die Fussballwelt im Allerpark bis hin zur Bäckerei Meyer aus Wahrenholz. Auch bei Gifhorer Unternehmen hat das Werbeteam längst einen guten Eindruck hinterlassen und wird gerne angefragt. Woran das liegt? „Wir bieten individuelle und innovative Lösungen im Bereich Werbetechnik zu einem attraktiven Preis, wir sind sehr flexibel durch die hauseigene Produktion und führen auch Eilaufträge perfekt aus. Das kommt bei unseren Kunden ziemlich gut an!“, erklärt Peter Seifert schmunzelnd. ■



Foto: Werbetechnik Seifert



Informationen zu Fördermöglichkeiten Existenzgründungsberatung
Kooperationsvermittlung Standortberatung Gewerbeflächennachweis

Wirtschaftsregion

GIFHORN

... Ihr richtiger Standort
im Städtedreieck

Braunschweig – Hannover – Wolfsburg

Landkreis Gifhorn | Schlossplatz 1 | 38518 Gifhorn
Tel. (0 53 71) 82 404 | joerg.burmeister@gifhorn.de
www.gifhorn.de | www.die-region.de

Aller-Apotheke und Reformhaus:

Lebensqualität im Doppelpack

Nah am Patienten und am Kunden sein – das ist der Anspruch von Thorsten Stoye, Inhaber der Aller-Apotheke und des Reformhauses am Kopf der Fußgängerzone. Beide Geschäfte führt er gemeinsam mit seiner Frau Dr. Inken Stoye. „Unser Ziel ist, die Lebensqualität unserer Kunden zu erhöhen. Die Kombination von Apotheke und Reformhaus ist dafür ideal! Wir können nicht nur die Heilung mithilfe von Medikamenten, Naturheil- und homöopathischen Mitteln fördern. Durch die Nahrungs- und Nahrungsergänzungsmittel von besonderer Qualität aus unse-

rem Reformhaus tragen wir auch zu einer gesünderen Lebensweise bei, helfen bei der Prophylaxe und unterstützen den Genesungsprozess“, erklärt Thorsten Stoye.

Apotheke und Reformhaus können auf eine mittlerweile über 50-jährige Geschichte zurückblicken. Die Apotheke wurde im Mai 1964 eröffnet und das Reformhaus, übrigens das einzige im Landkreis Gifhorn, zwei Jahre später. Im Januar 2001 haben Thorsten Stoye und seine Frau beide Geschäfte übernommen und komplett umgebaut. Dort gehen sie ihrer Profession mit großer Be-



Foto: Aller-Apotheke

geisterung nach. „Wir fühlen uns unseren Kunden sehr verbunden“, sagt Thorsten Stoye. „Wir wollen sie begleiten, und zwar über die Beratung und den Verkauf unserer Artikel hinaus. Meinem 20-köpfigen Team und mir ist wichtig, immer wieder nachzufragen: Wie

hat das Produkt gewirkt?“ In der Apotheke werden nach wie vor viele Rezepturen hergestellt: „Die Salben gibt es nicht fertig zu kaufen. Wir stellen sie individuell für den Patienten, entsprechend seiner Erkrankung, her“, betont Thorsten Stoye. ■



Foto: Swetlana Guskow, M-Power

M-Power:

Professionelles EMS und VACU Training

das EMS-Training (Elektro-Muskel-Stimulation) in einem Wolfsburger Studio. Anderthalb Jahre lang sam-

melte sie dort Erfahrungen mit diesem hocheffektiven Ganzkörpertraining und beschloss, diese Methode nach Gifhorn zu bringen. „EMS ist optimal für Menschen mit wenig Zeit. 20 Minuten pro Woche reichen aus! In dieser kurzen Zeit werden acht bis zehn Muskelgruppen auf einmal trainiert. Als Personal Trainerin bin

ich die ganze Zeit dabei und Sorge für den zielgenauen Trainingseffekt.“

Bereits seit vier Jahren bietet sie das Verfahren in Gifhorn an und hat in dieser Zeit viele positive Erfahrungen gesammelt. „Die Personen, die ich mit EMS trainiere, werden beweglicher, ihre Figur wird straffer und sie verlieren Gewicht. Besonders Menschen mit häufigen Rückenschmerzen können von dieser Methode extrem profitieren“, erzählt sie begeistert. Weil das Training sehr

gelenkschonend sei, sei es besonders für Senioren und Übergewichtige bestens geeignet. Doch sogar Leistungssportler nutzen EMS zur Ergänzung ihres Trainingsplanes. „Durch die Elektro-Muskel-Stimulation wirkt das Verfahren auf alle großen Muskelgruppen im Körper, inklusive der schwer erreichbaren, tief liegenden Stabilisatoren. Dadurch wirkt das Training gezielt an den Problemzonen, zum Beispiel am Rücken, den Bauch- oder Beckenbodenmuskeln und dem Bindegewebe.“ ■

Swetlana Guskow, Inhaberin von M-Power, liegt die Begeisterung für Sport im Blut. Deshalb hat sich die gelernte Sport- und Fitnesskauffrau zur ärztlich geprüften Personal Trainerin weitergebildet und diverse Lizenzen, unter anderem für Rücken- und Wassergymnastik, erworben. Dann entdeckte sie



Rücksichtsloser Fahrstil und mehr

Großstädter sind schon genervt von E-Scootern

Foto: Peeradon – Stock.adobe

Ob in Business oder Freizeit: Seit Juni sind die ersten E-Scooter mit Volldampf auf den deutschen Straßen unterwegs – und schon jetzt dreht eine Mehrheit der Großstädter wegen ihnen buchstäblich am Rad. Im Raum Gifhorn führen sie derzeit zwar noch eher ein Schattendasein, in großen und benachbarten Städten sollen sie aber den Verkehr umweltfreundlich entlasten und als Zeichen moderner Mobilität gelten. Stattdessen sorgen die rasanten Zweiräder, die die Kassen der Hersteller bereits klingeln lassen, tagtäglich für neue Schlagzeilen und erhitzen die Gemüter, wie eine aktuelle Umfrage belegt.

Rasant von A nach B

Von der Haltestelle ins Büro, vom Hörsaal zur Mensa oder von zu Hause schnell zum Shoppen in die Stadt: Immer mehr Menschen wählen E-Scooter, um im Großstadtdschungel von A nach B zu kommen. Mehr als jeder Fünfte (20,4 Prozent) ist bereits mindestens einmal mit einem Elektrotretroller durch die Stadt gecruised. Die größten Fans sind erwartungsgemäß unter den 18-

bis 29-Jährigen zu finden: Hier hat knapp jeder Zweite (48,1 Prozent) das neue Verkehrsmittel bereits ausprobiert. Doch auch ältere Befragte zeigen sich experimentierfreudig. Mehr als jeder Zehnte der 50- bis 64-Jährigen hat die E-Roller bereits getestet. Bei den über 65-Jährigen sind es immerhin noch 8 Prozent.

Beliebt bei Arbeitssuchenden

Bei der Betrachtung des Beschäftigungsstatus zeigt sich, dass E-Scooter besonders bei Studenten und Arbeitssuchenden beliebt sind: 20 Prozent der Nichterwerbstätigen nutzt sie regelmäßig. Von den Studenten fährt mehr als jeder Sechste (17,3 Prozent) regelmäßig, jeder Fünfte (20 Prozent) zumindest ab und an.

In den Innenstädten führen die vorbeirauschenden E-Scooter nicht selten zu Kopfschütteln bei Passanten oder sogar Auseinandersetzungen, wie die Umfrage zeigt: Jeder sechste E-Scooter-Fahrer (17,3 Prozent) hat sich bei seiner Elektrotretrollerfahrt schon einmal Ärger eingeheimst: Entweder mit anderen Verkehrsteil-

nehmern (9,2 Prozent), mit der Polizei (4,3 Prozent), mit anderen E-Scooter-Fahrern (2,1 Prozent) oder dem E-Scooter-Verleih (2 Prozent). Frauen (22,5 Prozent) geraten dabei deutlich häufiger in Konflikte als Männer (14,2). Alterstechnisch ist die Gruppe der 30- bis 39-Jährigen die streitanfälligste: Über 15 Prozent hatten während der Nutzung von E-Scootern schon Auseinandersetzungen mit anderen Verkehrsteilnehmern, in allen anderen Altersgruppen lag der Wert unter 10 Prozent.

Jeder Zweite ärgert sich

Auch wer die Roller selbst nicht nutzt, kommt an diesem Trend nicht vorbei. Mehr als die Hälfte der Befragten (51,5 Prozent) hat sich als Passant schon einmal über einen E-Scooter-Fahrer geärgert. Nur in der jüngsten Befragungsgruppe der 18- bis 29-Jährigen waren es deutlich weniger: Hier hat sich nur jede Dritte schon mal geärgert (34,6). Frauen (52,1 Prozent) ärgern sich unwesentlich häufiger als Männer (50,9 Prozent). Hauptgrund des Ärgernisses: Fahrer respektieren die Verkehrsregeln nicht (41,3 Prozent). Am zweithäufigsten nervt es

die Passanten, dass die E-Scooter überall geparkt werden (25,5 Prozent). Außerdem kritisiert mehr als jeder zehnte Befragte, dass die Roller nicht umweltfreundlich (11,9 Prozent) und allgemein gefährlich (11,3 Prozent) sind.

Unfallzahlen steigen

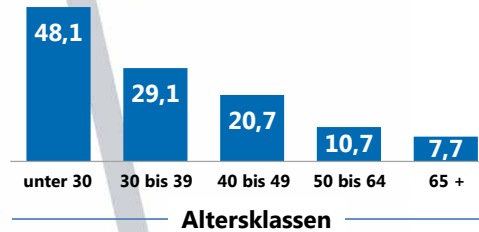
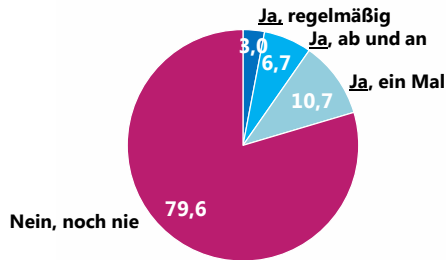
Ärger über rücksichtsloses Verhalten ist die eine Sache. Doch wie häufig kommt es tatsächlich zu Verkehrsunfällen? Von allen Befragten antworteten etwa sieben Prozent, dass sie entweder als Fußgänger (4,3 Prozent), Autofahrer (1,1 Prozent), E-Scooter-Fahrer (1,0 Prozent) oder Fahrradfahrer (0,9 Prozent) bereits in einen Unfall mit E-Scootern verwickelt waren. Unter den jüngeren Befragten steigt diese Zahl deutlich: Mehr als jeder Sechste (17,2 Prozent) der 18- bis 29-Jährigen hatte schon einen Unfall mit E-Scooter-Beteiligung. Am häufigsten als Fußgänger (8 Prozent) oder als E-Scooter-Fahrer (4,3 Prozent). Die Umfrage zeigt: E-Scooter sind in Großstädten auf dem Vormarsch und lassen die Kassen der Hersteller klingeln, bergen allerdings auch großes Unfall- und Konfliktpotenzial. ■

ROLAND-Umfrage 2019: E-Scooter

Befragung von 1.500 Personen in ausgewählten Großstädten | ROLAND-Studie

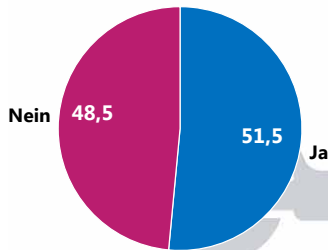
Nutzung von E-Scootern in ausgewählten Großstädten

(Frage: „Haben Sie schon einmal einen E-Scooter ausprobiert?“)



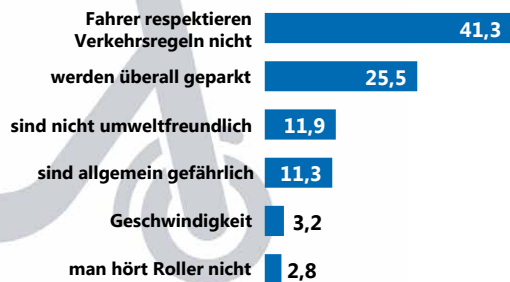
Verärgerung über E-Scooter-Fahrer

(Frage: „Haben Sie sich als Passant schon einmal über einen E-Scooter-Fahrer geärgert?“)



Grund der Verärgerung

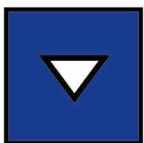
(Frage: „Worüber ärgern Sie sich bei E-Scootern am meisten?“)



© ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, All Rights Reserved

Civey, das Unternehmen für digitale Meinungsdaten, berücksichtigte für das Gesamtergebnis je Frage die Antworten von rund 1.500 ausgewählten Befragten. Die Erhebungen wurden insgesamt im Zeitraum vom 27. August bis 8. September 2019 durchgeführt. Das Ergebnis ist repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren in den Städten Berlin, Hamburg, München, Köln, Düsseldorf und Frankfurt. Der statistische Fehler der Gesamtergebnisse beträgt zwischen 3,9 und 4,2 Prozentpunkten.

In vielen Städten sind sie bereits beliebtes Fortbewegungsmittel, zahlreiche Fußgänger und Verkehrsteilnehmer sind allerdings genervt von den Rollern.




WOLFGANG SIEVERT

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

- Steueroptimierung
- Personalkostenoptimierung durch Lohnnebenkostensenkung
- Gründungsberatung
- Unternehmensnachfolge und Erbschaftssteuer
- Private Finanz- und Vermögensplanung
- Altersvorsorge, Notfallvorsorge (SOS-Ordner)
- Controlling und Geschäftsplanung für kleine und mittelständische Unternehmen
- Neu!** • Umsetzung der GoBD* mit Mehrwert – Optimierung Belegfluss, Prozesse und Schnittstellen
- Strategie- und Unternehmensberatung

* GoBD = Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff.

 Lüneburger Straße 17
38518 Gifhorn

 05371 9778-0

 05371 9778-50

 gifhorn@stb-sievert.de

Ihr **E**₁ **R**₂ **F**₄ **O**₂ **L**₆ **G**₃

www.stb-sievert.de

ist unser

Z₃ **I**₁ **E**₁ **L**₄

„Weil ihm Kinder am Herzen liegen“

Jürgen Brinkmann erhielt Quality Life Award

Jürgen Brinkmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank BraWo, ist mit dem Quality Life Award für sein soziales Engagement ausgezeichnet worden. Im Rahmen des 6. Quality Life Forums, das zu Monatsbeginn in Kitzbühel stattfand, bekam er den Award als Gründer der Volksbank BraWo Stiftung und Initiator des Kindernetzwerks United Kids Foundations überreicht.

„Weil ihm Kinder am Herzen liegen, weil er weiß, dass Kinder unsere Zukunft sind – und weil er ein Mann ist, für den Verantwortung kein Fremdwort ist, hat er im November 2005 das Kindernetzwerk United Kids Foundations für die Region Braunschweig-Wolfsburg initiiert und die Stiftung der Volksbank BraWo gegründet“, beschrieb Wolfram Kons, Gesamtleiter Charity bei RTL und Moderator der Veranstaltung, den Preisträger in seiner Laudatio. „Mit großer Anerkennung und Respekt für seine Leistung ehren wir Jürgen Brinkmann mit dem Quality Life Award 2019 für sein soziales Engagement.“

Kinder in Armut

„Die Region Braunschweig-Wolfsburg ist wirtschaftlich stark. Dennoch gibt es noch immer viel zu viele Kinder und Jugendliche, die in Armut leben, sei es finanziell oder aufgrund sozialer Verwahrlosung“, betonte Brinkmann bei der Preisverleihung. Dagegen etwas zu tun sei ihm seit jeher ein persönliches Anliegen. „Es motiviert mich jeden Tag, dass wir mit der Volksbank BraWo Stiftung und unserem Kindernetzwerk United Kids Foundations etwas dazu beitragen können, Kindern und Jugendlichen ein besseres Leben zu ermöglichen“, führte er weiter aus. Umso größer sei daher auch die Freude über die Verleihung des Quality Life Awards, denn sie sei ein „Zeichen der Anerkennung für die herausragende Arbeit, die wir seit mittlerweile fast 20 Jahren leisten“, verdeutlichte er.

Größte Kinder-Allianz

Jürgen Brinkmann und sein Team konnten seit der Gründung des Kindernetzwerks Uni-

ted Kids Foundations mehr als 100 000 Menschen der Region für die größte Kinder-Allianz dieser Art gewinnen. Über 30 Millionen Euro Stiftungskapital wurden geschaffen und über 20 Millionen Euro Spenden generiert. „In rund 450 Projekten wurde die Gegenwart und die Zukunft von mindestens 63 000 Kindern in der BraWo-Region nachhaltig verbessert“, ergänzt Thomas Fast, Vorstandsvorsitzender der Volksbank BraWo Stiftung und Botschafter der United Kids Foundations.

walk4help als Höhepunkt

Der bisherige Höhepunkt der Aktivitäten war laut Jürgen Brinkmann der walk4help im Mai 2019, bei dem mehr als 10 000 Menschen insgesamt 52 482 Kilometer in Braunschweig gingen, um damit einen Weltrekord aufzustellen. Gleichzeitig wurden dabei rund 1,1 Millionen Euro für unterschiedliche Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Orten der BraWo-Region gesammelt.



Foto: BrauerPhotos / G.Nitschke

Jürgen Brinkmann zeigte sich stolz über die jüngste Auszeichnung.

Große Anerkennung

„Mit großer Anerkennung und Respekt für seine Leistung ehren wir Jürgen Brinkmann mit dem Quality Life Award 2019 für sein soziales Engagement“, betonte Wolfram Kons am Ende seiner Laudatio. ■



Steuerungstechnik Gifhorn GmbH & Co. KG

Nordhoffstraße 6 · 38518 Gifhorn
Tel. 05371 - 93649-0 · Fax 05371 - 57660
stg@stg-gifhorn.de

Wir sind Ihr kompetenter Partner für

- ✓ Planung, Konstruktion, Aufbau und Wartung von elektrischen Steuerungs- und Messanlagen
- ✓ Automatisierungstechnik
- ✓ Prozessvisualisierung und Prozessdatenerfassung
- ✓ Antriebstechnik
- ✓ Mitarbeiterschulung
- ✓ Einbau von TETRA Digitalfunk.bos



designeroutlets^{OCI}
WOLFSBURG

SO VIELE

Lieblings- marken

WIE NOCH NIE!

BIS **70%**

AUF ALLES. IMMER.

Gegenüber der unverbindlichen
Herstellerpreisempfehlung.



DESIGNEROUTLETS.COM   

An der Vorburg 1, Wolfsburg | neben dem Hbf | gegenüber der Autostadt | Mo. – Sa. | 10 – 20 Uhr

Sandro Pietrantonì,
Vorstand DRK
Kreisverband Gifhorn



„Ich setze auf
Perspektiven
fürs Personal.“



„Wer Mitarbeiter langfristig
binden will, sollte zukunfts-
gerecht investieren. Eine
Betriebsrente für Beschäftigte
steigert das Wohlergehen
im Ruhestand und Ihre
Attraktivität als Arbeitgeber.“

Stefan Lechenmayer,
Firmenkunden-Center Gifhorn

Lesen Sie mehr über
gemeinsame Werte und Konzepte,
die sich im Alter auszahlen, auf
[ingespreechkommen.de](https://www.ingespreechkommen.de)



Sparkasse
Celle · Gifhorn · Wolfsburg